

Am 17. Dec. Morg. 7 Uhr. In dem
werden die Aenderungen
am Mittags 12 Uhr angewandt.
in dem, in der Expedition:
Marienstraße 12.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mittheilung: **Recherche Drohne**

No. 351 Donnerstag, den 17. December 1863.

Verlag: **Verlag v. G. Neumann, Neudamm 11.**
Preis: 10 Sgr. 6 Pf. (für den Monat)

Dresden, den 17. December.

— Se. Majestät der König hat den zeither als Mitglied der Direction der Staatstelegraphen angestellten Telegraphen-Ingenieur Heinrich Adolph Ballenberger zum Director der Staatstelegraphen ernannt.

— Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz waren auch gestern Mittag wieder auf dem Leipziger Bahnhofe anwesend um der Abfahrt der Truppen beizuwohnen.

— Die auf höheren Befehl von unseren Executionstruppen aufgesteckte deutsche Cocarde ist auf höheren Befehl von denselben wieder abgenommen worden.

— Se. Königl. H. Prinz Georg nebst Gemahlin besuchten gestern wieder das Galanteriewaarenlager von Herrmann in der Seestraße um daselbst Einkäufe zu machen.

— Nach Cap. IX. der Generalartikel vom 1. Januar 1880 soll das Maria-Verkündigungsfest, wenn es auf den Charfreitag fällt, am Palm-Sonntage mitgefeiert werden. Da nun im künftigen Jahre dieser Fall eintritt, so werden vom R. Cultus-Ministerium die evangelisch-lutherischen Geistlichen auf gedachte Vorschrift aufmerksam gemacht und angewiesen, die Feier erwähnten Festes am Palm-Sonntage zu berücksichtigen, auch an dem vorhergehenden Sonntage ihren Gemeinden von der Kanzel bekannt zu machen.

— Das Directorium des Conservatoriums für Musik, bestehend aus den Herren Kapellmeister Dr. J. Riez und F. Budor, hatte zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Johann, eine musikalische Abendunterhaltung veranstaltet. Zur Aufführung kamen, außer der Schumann-Hebbel'schen Ballade, sämmtlich mit Orchesterbegleitung: „Allmäch'ger, beschütze den König,“ Hymne für gemischten Chor mit Orchester von Haydn. — Overture zur „Zauberflöte“ von Mozart, — Duett aus der Oper „Joseph“ von Mehul, — Concert für die Clarinette von Weber, — Arie: „Gott sei mir gnädig“ aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn, — „Schön Hedwig“, Ballade von Hebbel, Musik von Schumann, — Concert für die Violine von Molique. Die Leistungen der Ausführenden, nur aus Jünglingen des Instituts bestehend, legten ein erfreuliches Zeugniß von der trefflichen Leitung der Anstalt ab. Namentlich gelangen die Overture, das Clarinette-Concert sowie die Arie aus „Paulus.“

— Tief das menschliche Herz ergreifende Scenen bieten sich beim Abgang der Truppen im Leipzig-Dresdner Bahnhof dar, wovon wir gestern und vorgestern stummer Zeuge waren. Welche Umarmungen von Vätern und Müttern, meist armen, aber ehelichen braven Leuten, die an der Brust des scheidenden Sohnes hängen. Nicht die vergossenen, die ungeweinten Thränen sind die schmerzlichsten; in diesem schweren Kampf erblickten wir oft Väter. Aber das Mutterherz, die Mutterliebe, jenseits volle Becher, der nie verfliehet, dessen Fuß gleichsam im Meere steht und immer gefüllt bleibt, die Mütter, sie weinen sich aus an der zum Kampf gestählten Brust ihrer Söhne und hoffen mit Gott, sie einst wieder zu sehen. Ach, die Hoffnung

und die Thränen sind die zwei Zehrpennige, die dem Menschen auf die Lebensreise mitgegeben wurden, als er das Paradies verlassen mußte, und wohl dem Menschen, der seine Thränen mit einer Hoffnung hinwegtroden kann. Eine Scene aber, groß und würdig, um verehrt zu werden im Bild, ergab sich vorgestern, als der geliebte Landesvater, unser allverehrter König, nach dem Bahnhof zur Entlassung der Truppen gekommen war. Als sein Vaterauge stiller Zeuge war von solcher Liebe und Treue im Volke, als hier ein Vater den Sohn um den Hals fiel, und ein altes Mütterchen vom Lande sich noch einmal an den geliebten Sohn anklammerte, der in ihrem Schluchzen stillschweigend den Kummer ihres Herzens vernahm, in diesem Augenblick wendete sich der König bei Seite; das volle überstehende Herz brach sich Bahn und heiße Thränen felen hernieder auf die kalten Steine im Perron des Bahnhofes. Die Quellen der größten Flüsse befinden sich auf den Gipfeln wolkengrenzter Berge; und lichtvoll, hocherhaben stand auch jetzt das Herz dessen, dem der König aller Könige den Krone umgehungen, als es seinen ersten Schlag begonnen. Nur Wenige waren vielleicht Zeuge dieser Zähren, die in Nahrung stoffen; Er aber, dessen Thron gehalten wird von den Säulen des Himmels und umgeben von flammendem Cherubim und Seraphim, Er, von dessen Throne kommt das Licht, die Wahrheit und Gerechtigkeit, Er hat sie gesehen die Thränen und wird sie troden durch die Hand guter Engel.

— Die mit Hilfe menschenfreundlicher Gaben durch die Armenversorgungsbehörde und Schuldeputation veranstaltete Christbescheerung für 300 würdige Kinder aus den hiesigen Armen-schulen findet nächsten Freitag — den 18. December — Abends fünf Uhr auf dem Gewandhaussaale statt, und wird dabei Herr Kirchen- und Schulrath Mey die Festansprache halten. Im Stadtsindelhaufe und im Ehrlich'schen Schulgestift wird eine gleiche Festlichkeit am 19. December Nachmittags stattfinden, während die Kinder im Stadtwaisenhaufe am ersten Weihnachtsfeiertage Nachmittags bescheert erhalten.

— Zum Besten der hiesigen Blindenanstalt ist im Verlag von E. Wolf auf der Seestraße ein Lied ohne Worte „Im Frühling“, componirt für das Pianoforte von Adolf Wallersteiner erschienen; welches derselbe seinem Freunde Schulhoff gewidmet und in nobeler Ausstattung nur 7½ Ngr. kostet.

— Aus Schleswig-Holstein, 12. Dec. In dem vielleicht bevorstehenden Kriege gegen Deutschland wird Dänemark allein stehen; selbst die Allianz mit Schweden-Norwegen ist ins Wasser gefallen. Der skandinavische Bundesgenosse hat sich zurückgezogen, weil, so melden dänische Blätter, der Erbfolgestreit alle diejenigen Mächte, welche den Londoner Tractat unterzeichnet haben, in Anspruch nehme und daher Schweden-Norwegen sich nicht anders stellen könne, als die übrigen beteiligten Staaten.

— Ein bekannter hiesiger Handelsmann, der mit seinen Waaren, Geld und anderen Schmucksachen, sowie Uhren etc. die öffentlichen Wirthschaften zu besuchen pflegt, ist vorgestern Abend nach 11 Uhr von drei Schiffen, mit denen er vorher

Erantmann
rlau. Grn.
Grn. B.
: Grn. D
A. E. Ran-
geb. Jung-
Lades das.
e in Gra-
schon, geb.
Erüßler,
au A. W.
Bittgendorf
Htenberger,
rebel Sep-
o. Kettau's
A Boy's
strubell geb.
ter.
: Besang und
: — Unter
: Kramer,
: Meister,
: Böhme; der
: r. Contradi,
10 Uhr
erfest.
ewandhaus
r
stpiel in 3
br.
erein.
h 2 1/2, 9
8 1/2, 2 1/2,
4, 12 1/2, 10
den.
n Lour bet-
den.
brüderkraste
Borm 7 1/2,
12 1/2, 1 1/2.
Bischofsweg
achm. 12 1/2,
früh 7 bis
en Stunde.
e von früh
Einviertel
er.
rd bei Aus-
htung von
& Gar-
64 (Preis
r bei allen
äußern, in
lichen
on
lach.
des ist ein
n zum be-
worden:
Bierteljahre
r Mauens
sig.
ard.

in einer Wirthschaft auf der Schuhmachergasse in Wortwechsel gerathen war, bei seinem Weggang von dort auf der Weissen-Gasse überfallen, und arg gemißhandelt worden. Er hat dabei auch einen Messerstich in die rechte Seite erhalten, doch soll die dadurch erhaltene Wunde nicht gerade gefährlich sein. Nebenbei beklagt er noch den Verlust einer Uhr nebst Kette, die ihm während des Kampfes abhanden gekommen und möglicher Weise von einem Vorübergehenden, der sie auf der Straße gefunden, gestohlen worden ist. Man brachte ihn noch in derselben Nacht in das Krankenhaus. Wie man hört, sollen Schimpfreden, die die Schiffer gegen das Militär ausgestoßen, die Veranlassung zu dem vorher stattgefundenen Wortwechsel gewesen sein. Der Handelsmann hatte sich dabei der Sache des Militärs angenommen. Die drei Schiffer sind von der Polizei verhaftet worden.

— Eine Frau, die auf den Scheunenhöfen wohnt und vor einigen Tagen sich früh Morgens von dort nach der Königsbrüder Straße begab, will auf dem Wege von einem langen Mann angehalten worden sein. Hamlet's Geist sagt: „Ich wittere Morgenluft!“ dieser aber witterte Geld und verlangte solches, wo er sich aber sehr in seinen Hoffnungen betrog, denn die Frau sagte: Ich habe nicht! Auf diese Erklärung hin, soll er höchst mißgestimmt das Weib bei Seite geschoben und Reißaus genommen haben.

— In den letzten Tagen gerieth der 38 Jahre alte Arbeiter A. Röber, Vater von 5 Kindern, in Wittigsthal bei Eibenstock (vulgo „Ziegenhacht“) bei Johannegeorgenstadt ins Walzwerk und wurde so zerrissen, daß er stückweise nach Hause getragen werden mußte.

— Dem zeitherigen Pfarrer zu Renkersdorf, Moritz Körner, ist das Pfarr- und Superintendentenamts zu Zwickau übertragen worden.

— Beim Herannahen der Weihnachtszeit glauben wir das Publikum darauf aufmerksam machen zu sollen, daß es rathsam ist, die mit der Post zu versendenden Weihnachtsgeschenke nicht erst unmittelbar vor dem Feste der Post zu übergeben, indem zu dieser Zeit der Fahrpostverkehr ein so massenhafter ist, daß nicht mit Sicherheit auf die Einhaltung der gewöhnlichen Lieferzeiten gerechnet werden kann. In den letzten Tagen vor dem Weihnachtsfeste sind oft durchschnittlich 20,000 Sendungen täglich zu behandeln, was es wohl zur Genüge erklärt, daß die Kisten, Schachteln, Päckchen u. s. w. trotz der großen Magazine dennoch mitunter berghoch auf einander liegen, gleichwie dieselben auch in den Post- und Eisenbahnwagen zu Hunderten zusammengeladen werden müssen. Es folgt hieraus, daß eine gute und dauerhafte Verpackung der Sendungen in der Zeit vor Weihnachten doppelt nothwendig ist. Es ist daher zu erinnern: 1) daß einfache Papierumschläge und Cigarrenkistchen zur Verpackung nicht ausreichen, und daß selbst für Schachteln und Cartons eine weitere Emballirung in Leinwand oder Wachseleinwand anzurathen sei; 2) daß es für die Dauer der Weihnachtszeit rathsam sei, auf den Fahrpoststücken selbst, d. h. den Kisten, Schachteln, Päckchen etc., die volle Adresse anzubringen, wie sie der dazu gehörige Frachtbrief trägt, und diese Adressen gut zu befestigen, d. h. nicht bloß mit Siegellack oder einigen Nadelstichen, sondern mit Leim oder Kleister, besser aber die deutliche Adresse unmittelbar mit Schwärze auf die Kiste selbst zu malen oder zu schreiben. 3) die Adressen müssen deutlich und ausführlich sein; bei Sendungen nach kleineren, wenig bekannten Orten ist die nächstgelegene Poststelle, und bei Sendungen nach größeren Orten Straße und Hausnummer anzugeben.

— Unter allen bis jetzt bekannten Düngungsmitteln ist wider Erwarten altes Leder das vorzüglichste. Namentlich ist dasselbe zur Verbesserung von Gemüsebeeten, insbesondere der Spargel- und Salatpflanzungen geeignet. — Referent dieses hat jenes Verfahren schon seit Jahren mit glänzendem Erfolge auf seinem Grundstücke angewendet. Daher ist es Schuhmachern, Sattlern und andern Lederarbeitern zu empfehlen, ihre Lederabfälle nicht, wie es bisher geschah, zu verbrennen, sondern dieselben den Gartenbesitzern zu verkaufen.

— In einem Hause auf der Frauenstraße hat vor einigen

Tagen die dort befindliche Aschengrube gebrannt. Der aus derselben hervorbringende Rauch ist Morgens gegen 4 Uhr von dem Besitzer selbst bemerkt und das Feuer, das bereits die über der Grube liegenden Pfosten ergriffen, alsbald darauf gelöscht worden.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Morgen, den 18. December, finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr unter Ausschluß der Oeffentlichkeit Privatanklagesache Friedrich Wilhelm Jenker's wider die verehelichte Theresie Emilie Jenker und Genossen. — Halb 10 Uhr Privatanklagesache Oscar Theodor Alexander Munkelt's wider Carl Julius Busch. — Um 11 Uhr unter Ausschluß der Oeffentlichkeit Privatanklagesache Carl Moritz Runze's wider die verehelichte Anna Marie Runze und Genossen. — Um halb 12 Uhr unter Ausschluß der Oeffentlichkeit Auguste Marie verehel. Tomsch wider Hans Leberecht Hänfel. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert.

Altona, Mittwoch, 16. December. Der „Alton. Merkur“ meldet aus guter Quelle: Zunächst rücken am 20. und 21. December 6000 Mann sächsische Truppen mit einem hannoverschen Husarenregimente auf dem rechten Elbufer in die Herzogthümer ein, während gleichzeitig 5000 Preußen in Lübeck, 5000 Oesterreicher in Hamburg und gegen 6000 Hannoveraner auf ihrem linken Elbufer als erste Reserve sich aufstellen; falls die Dänen Widerstand leisten sollten, werden 20,000 Oesterreicher und Preußen als zweite Reserve dienen; die letztern Truppen bleiben vorläufig in ihrer Heimath.

Die Gebäudeschätzung behufs der Steuereinheiten Auflegung in Dresden betreffend. Die häufig aufgetauchte Ansicht, daß die neu entstandenen Häuser wegen des jetzigen hohen Miethzinses, bei der Einschätzung zur Grundsteuer im Verhältniß eine höhere Zahl von Steuereinheiten als die bei der ersten vor länger als 20 Jahren bewerkstelligten Schätzung bewertheten Gebäude erhalten, ist nach der von unterrichteter Seite uns gemachten Mittheilung, wenigstens in Bezug auf Dresden, eine irrige, es ist vielmehr das Princip der Gleichmäßigkeit, mit Berücksichtigung der alten Schätzungsbasis thunlichst beobachtet worden.

Wir hoffen für die Zukunft nicht nur über die hiesige Gebäudeschätzung, sondern auch über die Werthung der Gebäude im Allgemeinen speciellere Mittheilung machen zu können; um unrichtigen Urtheilen über die dabei stattfindende Verfahrungsweise noch weiter zu begegnen.

Die Schätzung der Gebäude ist nemlich bei der Normal-schätzung im Jahre 1839 nach der Geschäftsanweisung vom 30. März 1830 erfolgt und ist nach diesen Regeln im Allgemeinen fortgesetzt worden. Bei jener ursprünglichen Schätzung wurden die Reinerträge, nach welcher die Steuereinheiten berechnet werden, auf die durchschnittlichen Miethzinsen der sechs Jahre 1831 bis mit 1836 ermittelt und festgesetzt.

Diese Miethzinsenerträge sind bei Dresden sehr merkbar von 5 zu 5 Jahren gestiegen und in unsern Tagen auf eine Höhe gekommen, welche für den Miethsmann oft recht fühlbar wird.

Doch darf man nicht glauben, daß mit dieser Erhöhung nunmehr das Ende erreicht ist, da wir auf dem Culminationspunkte des Uebergangs zu einer großen Stadt noch nicht angekommen sind, so wird das Steigen der Miethzinsen auch noch nicht das Ende erreicht haben.

Wenn daher zur Zeit der ersten Gebäudeschätzung die Werthung des 6jährigen Durchschnittsertrags der obgedachten Jahre als Basis diente, so konnte dabei selbstverständlich nicht von der Vermuthung ausgegangen werden, daß diese Erträge sehr bald eine so enorme Steigerung erfahren würden. Denn dieses Ereigniß lag in der Zukunft verborgen, mithin läßt sich nur annehmen, daß der zur Zeit der ersten Werthung vorgefundene Status quo immer fortbestehen werde. Da nun die bezeichnete Schätzungsbasis durch die schon in kurzen Zeiträumen eingetretenen veränderten Verhältnisse eine Limitation erleiden mußte, so war es nöthig, nunmehr die Reinerträge aller

der ersten Schätzung entstandenen und zur Einschätzung gelangten vielen Gebäude, also die erhöhten Miethzinse von Periode zu Periode auf den Normalertrag des gedachten 6jährigen Durchschnitts von 1831 bis 1836 zurückzuführen, weil außerdem die neuen Gebäude von gleicher Größe und gleicher Bauart in gleicher Lage gegen die bei der ersten Schätzung zur Bewertung gelangten Häuser im Verhältniß der hohen Mietherträge auch eine Uebersahl an Steuereinheiten aufgelegt erhalten haben würden, weil die Grundsteuer und die Normirung der Steuer-Einheiten gesetzlich eine stabile ist.

Selbst die neuere Einrichtung, daß die Wohnungen nicht wie früher ohne alle Decoration, sondern wie die neueste Zeit geboten, gehörig tapezirt, gemalt und die Küchen mit Sommer- und Wintermaschinen versehen sein müssen, ein Umstand, welcher wesentlich auf den ersten Miethertrag von Einfluß ist, ist bei der Bewertung nicht außer Berücksichtigung geblieben. Bei künftigen weiteren Mittheilungen über diese hochwichtige Angelegenheit wird zugleich die Art und Weise angezeigt werden, wie der Normalmiethertrag, welcher jetzt anzuwenden ist, gefunden werden kann.

Weihnachts-Munde.

„Wandere! wandere!“ ruft Ahasver und so auch der Berichterstatter für die Dresdner Nachrichten, denn gekommen sind die Tage, wo es in allen Straßen von Menschen wimmelt, die von Einem gemeinsamen Gedank.n belebt, in hastiger Eile gegen einander laufen, um auf dem sogenannten Christmarkt oder in den mit verschiedenen Waaren und Luxusgegenständen aller Art geschmackvoll decorirten Hallen und Gewölben die Christgaben zu wählen.

Eine trübe, wolkenschwere Atmosphäre birgt uns jetzt das Blau des Himmels, verhüllt uns Sonne und Gestirne. Regen und Wind streiten sich abwechselnd um die Herrschaft des Tages, in den Straßen ist es feucht und unsauber, so recht Grau in Grau. Aehnlich dem politischen Himmel, die Zeit kriegerisch erregt und so manches Herz danieder gebeugt. Nichtsdestominder behauptet aber das Christkind sein geheiligtes Recht, ein Bringer freudigen Lebens zu sein. Ja, es ist eine rührend schöne Sitte, bei der Gedächtnißfeier des für die Glückseligkeit der Menschheit wichtigsten und freudenreichsten Ereignisses, Freude zu schaffen den Brüdern und namentlich der frühlichen Kindheit, und so die kürzesten und trübsten Tage des Jahres sich gegenseitig geistig zu erheitern.

Ja, der Weihnachtsmarkt hält seinen unverjährbaren Congress, wo keine Protestationen gelten und schon ist seine Occupation erfolgt mit all den schimmernden, glänzenden, knarrenden und schnarrenden Hülfsstruppen, nachdem der Knecht Ruprecht als Quartiermacher vorangegangen. Sein Lösungswort ist Liebe und abermals Liebe. Wo aber am Christabend die Fenster dunkel sind, da ist es auch dunkel in den Herzen, dunkel durch Engherzigkeit und Egoismus, die um den höchsten Genuß sich betrügen, Andere zu erfreuen und zu beglücken; oder — durch Unglück und Mangel, die dem allgemeinen Freudenfeste kein Lichtlein anzuzünden gestatten. Aber auch ihnen ist der Erlöser geboren, und wint auch die Liebe, daß es ihn an Mitteln gebriecht, die Thrigen zu erfreuen, so tröste und erleuchte die bekümmerten Herzen Hoffnung und Glaube.

Betrachten wir jetzt Dresdens Hauptstraßen; in Altstadt die Schloßstraße, die Wilsdruffer- und Seestraße, die Frauenstraße, die Moritzstraße und den Markt, in Neustadt die Hauptstraße und den Neustädter Markt, welche eine ganz andere Physiognomie. Alle haben so zu sagen ein Festkleid angezogen. Mit Gaslichtflammen geizen Läden und Gewölbe durchaus nicht, in Kristallspiegeln reflectiren sie ihr Licht. Welche Sehnsucht, welche süßes Hoff.n, wenn so mancher Adam seine Eva durch die Schloßstraße führt und die Augen der Letzteren das Gewölbe von Müggenburg und Barteldes erblicken. Barteldes, Methe und Co. und Bussius (Hauptstraße) sind die Nabobs der Industrie, die Autokraten der Toilette. Ueberall entzückende Formen und Farben, da prangt der Schatz aus Hindostan bis zum Gewebe, dessen Baumwolle unter der Pal-

mettflagge gereift. Noch aber blinken uns Namen entgegen, die in der Geschäftswelt guten Klang haben, Firmen, unter denen Artikel in Seide wie Wollstoff in Massen aufgethürmt sind. Wir deuten vorzugsweise auf Adolf Renner, Babergassenede. Raum ist es möglich sich an das Gewölbe von Herrmann Simon, Altmarkt 7 (Babergassenseite) hinzudrängen, wo im Fenster eine Wachsstatue die „Tyranin Mode“ präsentiert, während in dem Gewölbe von Friedr. Tobias (Seestraße) die Damentwelt nach dem reichen Spigenlager hinschaut, dessen Erzeugnisse aus Brabant oder aus dem sächsischen Erzgebirge gekommen. Sodann die Gardinengewebe aus Wilhelm Tells Heimath nebst hundert andern Dingen, bei deren Anblick so manche Schöne das Lied anstimmt: „Ach, trenn du wärst mein Eigen!“ (Fortf. folgt.)

Gedankenspähne.

Sicheres politisches Thermometer. Je mehr die Menschen schreiben desto weniger handeln sie. Stumme Berzweiflung ist die alleinige Mutter gefährlicher Verschwörungen.

Dringendes Bedürfnis. Wenn wir nicht in kurzer Zeit die Kraft haben, ein neues, einfaches, großes Sittengesetz zu schaffen, so schnüren die immertwährenden Verwickelungen der Verhältnisse und des Luxus jeder äußerlichen Ordnung und dem Familienglück sehr bald die Kehle zu.

Gleichniß. Ein Staat, der sich nur durch Bündnisse oder Protectionen des Auslandes erhalten kann, ist dem Betrunknen ähnlich, welchen die Nächstehenden vor dem Umfallen bewahren müssen und mit dem sie am Ende machen was ihnen einfällt.

Schlimmstes. Mit denjenigen Menschen ist immer am schlimmsten auszukommen, welche wenig zu befehlen haben und doch gern viel befehlen möchten. Daher wird man oft eher mit einem Minister, als mit dem Bürgermeister eines kleinen Städtchens fertig.

Definition: Was ist ein böses Weib?
Sagt's ungetrüb.
Ein Teufel ist's, der auf der Erde Gastrollen giebt.

Einfall: Eine bittere Citrone oder ein schlechtes Ei kann die beste Suppe verderben und ein einzelner langweiliger Mensch eine ganze Gesellschaft zur Berzweiflung bringen.

(Feuilleton in der Beilage)

Weg mit der Furcht vor Trichinen!

Seit vielen Wochen schon spukt in den öffentlichen Blättern ein weißes Gespenst, und die Furcht vor demselben droht, einen großen Theil unseres Lebensgenusses, wie eine gewisse Branche des gewerblichen Verkehrs zu verkümmern. Dieses Gespenst sind die Trichinen.

Seltamerweise nun haben sich fast alle Diejenigen, welche die Sache zur Sprache brachten, damit begnügt, die Existenz dieses Gewürms in den Muskeln des Schweins und denen des einen oder des andern menschlichen Körpers zu konstatiren, und dann haben sie mit einer fast an Leichtsinns streifenden Schnelligkeit die Behauptung aufgestellt: die Trichinen kommen durch den Genuß des trichininhaltigen Schweinefleisches in den Körper des Menschen und richten dort lebensgefährliche Verheerungen an.

Unseres Erachtens wäre es aber doch vor allen Dingen nothwendig gewesen, vor Aufstellung dieser die Menschheit so sehr beunruhigenden Hypothese die Angelegenheit nach allen Richtungen hin gewissenhaft zu untersuchen und dabei namentlich folgende sehr wichtige Punkte außer Frage zu stellen:

1) Auf welche Weise kommen die Trichinen, welche mittelst des Schweinefleisches in den Körper des Menschen gelangen sollen, zunächst in den Körper des Schweines selbst? Erzeugen sie sich darin als eine Krankheitsform oder werden sie auch in den Körper des Schweines eingeführt, eventuell wodurch und wie, ob als Trichinen selbst oder als ein anderer Stoff, der erst im Magen oder in den Muskeln die Umwandlung zur Trichine er-

Der aus
4 Uhr von
bereits die
darauf ge-
Morgen,
mine statt:
it Privat-
verehelichte
r Privat-
wider Carl
r Deffent-
die ver-
halb 12
ie verehel.
Gerichts-
Merkur“
und 21.
hannover-
le Herzog-
in Lübeck,
noveraner
Men; falls
Desterrei-
ern Trup-
ereinheiten
uchte An-
gen hohen
Verhält-
bei der
Schätzung
terrichteter
Bezug auf
er Gleich-
sis thun-
die hiesige
der Ge-
zu können,
e Bersah-
Normal-
ung vom
im Auge-
Schätzung
heiten be-
der sechs
merkbar
auf eine
t fühlbar
Erhöhung
inations-
nicht an-
auch noch
die Be-
gedachten
lich nicht
e Erträge
n. Denn
läßt sich
ung vor-
a nun die
eiträumen
n erleiten

2) Findet sich die Trichine nicht auch in den Muskeln anderer Säugethiere vor, die sich nicht von Schweinefleisch nähren? oder in den Muskeln von Menschen, die erweislichermassen kein trichinenhaltiges, oder wie z. B. orthodoxe Juden überhaupt kein Schweinefleisch gegessen haben?

3) Inwiefern kann es überhaupt als physisch möglich gedacht werden, daß ein auch noch so kleines lebendes Thier, welches doch, wie man konstatiert hat, von dem Kochprozeß getödtet wird, dem Tode durch den ungleich zerstörenden Verdauungsprozeß widerstehen soll?

4) Wie ist es denkbar, daß sich die Trichine aus dem Speisebrei aussondert und selbständig einen Weg durch die Wände des Magens, resp. Darmkanals hindurch sich bahnt, um alsdann die Bauchhöhle zu überschreiten oder über die andern Eingeweide hinwegzukriechen und so entweder durch das Zwergfell hindurch (was geradezu unmöglich ist!) oder durch die Bauchmuskeln in wenigen Tagen eine förmliche Wanderung in die Armmuskeln zu unternehmen, wo man sie doch gesund und munter angetroffen hat? —

5) Woher kommt es denn, daß man von den Trichinen, die doch schwerlich eine neue Schöpfung der Natur sind, Jahrhunderte hindurch nichts gemerkt hat? und daß sie jetzt, da man sie bloß mittelst mikroskopischer Studien entdeckt hat, plötzlich gefährlicher und verbreiteter sein sollen, als früher, da man sie noch nicht gesehen hatte? —

Würde man sich mit der Gründlichkeit, die ein so wichtig gewordener oder vielmehr wichtig gemachter Gegenstand unzweifelhaft erfordert, alle diese Fragen vorgelegt haben, und hätte man die vielen Untersuchungen vorzugsweise auf ihre Beantwortung gerichtet, so wäre man gewiß schon zu ganz anderen Resultaten gelangt, als jetzt, zu Resultaten, die das Gespenst, welches so viele Furcht einflößt, als ein schon Jahrtausende existirendes und mehr oder minder harmloses Wesen entlarvt hätten.

Auf Grund der Beantwortung, welche wir den obigen Fragen zu Theil werden lassen konnten, sind wir in den Stand gesetzt, über die Trichinen Folgendes festzustellen, was da gewiß — da auch der einfachste Verstand die Richtigkeit unserer Thesen erkennen kann — sehr geeignet sein wird, die Trichinenfurcht zu verbannen.

Der Körper der thierischen Geschöpfe, also auch der menschlichen, ist die Brutstätte von allerhand Gewürm, welches je

nach der Gattung des thierischen Geschöpfes, nach der Lebensweise derselben und endlich nach der Stelle des Körpers verschieden sein mag. Wie es nun im menschlichen Körper Eingeweidewürmer unterschiedlicher Art giebt (Blasentwürmer, Bandwürmer, Plattwürmer, Fadentwürmer), so sind nunmehr auch, und zwar schon vor vielen Jahren von N. Owen mit Hilfe des Mikroskops Muskelwürmer entdeckt worden, von denen man bis jetzt freilich erst eine Art, die Trichinen oder Haartwürmer, kennt. Möglich, daß man später auch noch andere Würmer in andern mehr oder weniger festen Körpertheilen auffindet, z. B. Lungentwürmer, die vielleicht als Ursache der Lungenschwindsucht erkannt werden.

Alle diese Würmer werden indeß nicht als solche in den Körper mittelst der Nahrung eingeführt, sondern erzeugen sich in demselben als Krankheitsformen von größerem oder geringerem Umfange und von größerer oder geringerer Gefährlichkeit, auf welche Eigenschaften dieser Krankheitsformen, wie auf die einer jeden andern, eine besondere Disposition des Körpers oder seiner Organe, die Lebensart, die Nahrungsmittel, Diätfehler u. von maßgebendem Einflusse sind; wie denn überhaupt die Krankheitsformen abhängig erscheinen von dem Zustande der Säfte, namentlich des Blutes. (Wir möchten hierbei an die berüchtigte Läusekrankheit (Acariasis) erinnern, die thatsächlich die Folge einer totalen Verderbnis der Säfte ist und durch die Erzeugung läuseartiger Milben im Körper selbst zur Erscheinung kommt.)

Das Alles ist schon so lange gewesen, wie das Menschengeschlecht besteht, resp. wie es diejenige Lebensweise führt, welche die Voraussetzung jener pathologischen Zustände ist. Und wenn man jetzt von einer Trichinenkrankheit redet, weil man jetzt die schon längst existirenden Trichinen durch das Mikroskop erst zu Gesicht bekommen, so hat sich gegen die früheren Zeiten nichts geändert, als daß man jetzt diejenigen Krankheitserscheinungen, welche man sonst anders oder gar nicht benannte, mit dem Namen Trichinenkrankheit belegt.

Die Trichinen sind nun bis jetzt vorzugsweise beim Schwein und beim Menschen, dessen innerer Organismus dem des Schweines bekanntlich sehr ähnlich ist, aufgefunden worden; und wie beim Schwein, so erzeugen sie sich auch beim Menschen, ja auch bei anderen Säugethiere, in den Muskeln als eine besondere Krankheitsform, nicht aber werden sie in den Körper durch den Genuß von trichinenhaltigem Fleische eingeführt, um dort eine Wanderung in die Muskeln anzutreten.

Filzhüte,
Hutgestelle.

Robert Mehlig,
Schloßstraße 27. I. Etage, Stadt Gotha aua-nüber.

Ball-Coiffuren,
Hutblumen, Hutfedern.

Zu Festgeschenken empfiehlt
in großer Auswahl

Gesangbücher, phot. Album, Schreibmappen.

Eduard Born,
Schöffergasse 23.

Spielwaaren

in größter Auswahl,
Nürnberg'scher Lebkuchen bei

G. W. Arras, Seestraße 2,
erste Etage.

Meubles

in Nußbaum, Mahagoni, Kirschbaum und gewöhnlichem Holze. Divans u. Sophas zu verschiedenen und billigsten Preisen:
Elberg Nr. 1b.

Malzsyrop,

goldgelb, stark und süß, in Krügen und ausgewogen à Pfund nur 18 Pfennige, empfiehlt angelegentlichst

Ernst Ludw. Zeller.

Verloren wurde am Sonntag Abend von der Biegelgasse bis zum Dohnaplatz ein schwarzer Mantelkragen. Der Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung Dohnaplatz Nr. 8 dritte Etage abzugeben.

Ein Pianoforte in gutem Zustande ist für 10 Thlr. zu verkaufen: Flemingstraße Nr. 3 III.

**Rheinische
Wallnüsse**

schön und billig bei

Ernst Ludw. Zeller.

Ein brauner Pelzkragen

ist am Dienstag Abend um 7 Uhr auf der großen Meißnergasse verloren worden, und wird gebeten, gegen drei Thaler Belohnung beim Herrn Kürschnermeister Grumbach, Neustadt am Markt Nr. 2, abzugeben.

500 Thlr. sehr gute Landhypothek soll credit werden. Rfm. Carl Pögoldt, Poppitzplatz 7 II.

2 Sophas stehen Annenstraße Nr. 31 III. 2. Thür billigst zum Verkauf.

Ein Pianino

von vorzüglichem Ton, neuester Construction, 7 Octaven Umfang, sehr gut gehalten, unter vollständiger Garantie billigst zu verkaufen:

Landhausstraße Nr. 1 zweite Etage.

Noten-Copien jeder Art werden gut und billig gefertigt: Casernenstr. 15 II.

Ein ordnungsliebendes Mädchen kann sofort Schlafstelle erhalten: Maunstraße Nr. 26 parterre.

Feinstes Kaiser-Auszug-Mehl von Jordan & Söhne in Tetschen.

beste Münchner Schmalz-Butter,

beste schlesische Gebirgs-Butter empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Haselhorst,
Ecke der gr. und II. Meißnergasse 22.

Wiederholte Bitte an das geehrte Publikum!

Wie oft wir auch darum gebeten haben, bei Bezahlung der Dienstgänger regelmäßig die Marken anzunehmen, resp. abzufordern, so geschieht es doch in vielen Fällen nicht. Dann täglich bringen unsere Dienstmänner nicht angenommene Marken zurück und bei einem (gestern wegen Ausführung eines unsittlichen Auftrags) entlassenen Dienstmann fand sich eine ganze Parthie solcher Marken vor. — Es ist in der That höchst beklagenswerth, wie indifferent sich ein großer Theil des Publikums bezüglich deren Ab- und Annahme verhält! Nicht nur, daß man damit der sonst für alle Fälle gebotenen Garantie entsagt — man giebt den Dienstmännern auch zu Unterstellungen Anlaß und verführt sie zum Betrug! — Was helfen alle unsere Mühen und Anstrengungen, in einer so nützlichen Vereinigung öffentlicher Arbeiter, die für diese selbst, wie für die Arbeitgeber nöthige Disciplin aufrecht zu erhalten, wenn man uns nicht kräftig bei Wahrung desjenigen Princips unterstützt, welches der Sache zumeist ihren Halt verleiht und die Wiederkehr früherer Zustände unmöglich machen soll!

Wir bitten daher Alle, die sich unserer Dienstmannschaft bedienen, die Annahme resp. Abforderung der Marken nicht zu unterlassen, auch darauf zu achten, daß die Marken auf vollständigen Betrag der Zahlung lauten und den betreffenden Tagesstempel enthalten.

Direction des I. Dienstmänn-Instituts.



Sparverein.



Nach Aufgabe und Einziehung der Annahmestelle des Herrn Kaufmanns Neumeister — Webergasse Nr. 34 — werden dessen Sparer, soweit sie ihre Einlagen nicht bei unserer Hauptcasse — Herrn Consul Bankier Thode, Wilsdrufferstraße 1, zurückziehen wollen, hiermit an

Herrn Apotheker Vogel, Annenstraße Nr. 33,

der die Güte hat, diese Sparer mit zu übernehmen, gewiesen. Hierdurch leidet das Sparen nicht die mindeste Unterbrechung, und dürfte auch der Bequemlichkeit der meisten Sparer der bisherigen Neumeister'schen Einnahme Rechnung getragen sein.

Dresden, am 15. December 1863.

Das Directorium.

Weihnachts-Verkauf

von nur neuen Waaren, als: Poil de Chèvre von 3½ Ngr, Barège von 4 Ngr, Jacomet (breit), Miglustre, Crêpe und Rosa-Stoffe von 5 Ngr., 2 breiten franz. Taffet von 22½ Ngr. pr. Elle an, Châles (lang, rein wollene) von 3½ Thlr., Unterrocke von 2 Thlr. 25 Ngr. Schloßstraße 3 C. Graf, Schloßstraße 3.



Augustus-
straße 6. Aurel Neubert, Augustus-
straße 6.
Uhrmacher,

empfehlen sein reichhaltiges Uhrenlager, bestehend aus vorzüglichem Pariser Pendulen, Wiener Regulatoren, Ripp-, Rahm-, Nacht- u. Weckern, sowie goldene und silberne Herren- und Damenuhren bester Qualität und billigsten Preisen mit gewissenhafter Garantie einer geneigten gütigen Beachtung.

Alle vorkommenden Reparaturen werden unter Garantie bei billigster Preisstellung solid und prompt ausgeführt.

Noch billige Weihnachtsgeschenke

Taschkasten von den geringsten bis zu den feinsten.
Zeichen-Etuis in bunten und Faber'schen Bleistiften.
Zeichen-Vorlagen, Papeterien etc.

Schreibebücher,

schulvorschriftmäßig, ff. Papier, Schreib- und Notenmappen, Federkasten mit und ohne Schloß, Linirmaschinen u. a. m.

Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt die Papierhandlung von

Leopold Buchler, am See 5.

Spar- und Vorschuß-Verein.

Die Mitglieder werden zu einer Versammlung Freitag den 18. d. M. Abends 8 Uhr im Saale des Polnischen Brauhauses hierdurch eingeladen. Das Comité.

Photographie-Album mit vollem Goldschnitt von 7½ Ngr. bis 4 Thlr., Briefmarken-Album, Album zum Einschreiben von

2 Ngr. an, Photographie-Rähme zum Hängen und Stellen von 2½ Ngr. an, ferner in großer Auswahl: Portemonnaies von 2½ Ngr. an, Cigarren-Etuis, Agathen-Taschen, Necessaires, Brieftaschen, Notizbücher, Schreibmappen, Visites etc. zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel.

17 Galeriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Eduard Springer, Friseur,

30 Marienstraße 30, empfiehlt alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare aufs Täuschendste nachahmend. Perücken, Toupetts, Scheitel, Köpfe, Chignons, Vorderflechten, Rollen etc. fertigt bei Besichtigung solidester Arbeit zu billigen Preisen.

Eine Kommode, kirchbaum-malt, sehr zu verk: U. Plauenstraße 6 pt. links,



Reimers's Museum im Gewandhause

ist von Sonntag, den 20. Decbr., wieder geöffnet.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt mit seiner Capelle.
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Braun's Hôtel.

Heute zur Feier des Geburtstages L. van Beethovens

grosses Concert

vom Witting'schen Musikchor.

Dub. 1, 2, 3 zu Leonore, Sonate Caractéristique (1. Mal), Romange in F-dur, Rondino für Blasinstrumente, Romange in G-dur, die drei ersten Sätze der neunten Sinfonie, sämtliche Stücke v. L. van Beethoven.

Anfang 6 Uhr. Entree 5 Ngr.

Lincke'sches Bad.

Zum Gedächtniß Ludwig van Beethovens (geb. 17. Decbr. 1770) und Carl Maria v. Weber's (geb. 18. December 1786):

Soirée musicale von Herrn Musikdirector Fr. Laade.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. A. Senne.

Das Magazin für Haus- und Küchengeräthe
von

Georg Stübel,

4 große Kirchgasse 4,

empfiehlt eisernes, emaillirtes und verzinnertes Kochgeschirr, Neusilber-, Britannia-, Stahl-, Eisen-, Kupfer-, Messing-, Blech- und Holzwaaren, Kaffeemühlen, Feuergeräthschaften, Feuergeräthständer und Kohlenkasten, sowie alle in der Haushaltung nöthigen Gegenstände.

Alle Sorten Strumpfwaaaren und Handschuhe

bei F. Kröner — Fabrikfirma Hofmann & Kröner in Thum.
En-gros-Verkauf, an Wiederverkäufer zum Fabrikpreis: **Bischofsweg**, an der Eisenbahn Nr. 62; **Detail-Verkauf: Altmarkt**, Strumpfbudenreihe.

Modellir-Cartons, theils sächs. Gebäude, darunter: die Begerburg, Villa Renz, die Frauenkirche, das Theater, das Rathhaus in Zittau, die Kirche in Dschag etc., theils Phantastiegebäude, z. B. Bauernhaus mit Schnee, sächs. Militärlager etc. empfiehlt in großer Auswahl

H. M. Gottschalck,
Neumarkt 5.

Presshefen

empfiehlt in starktreibender Waare täglich frisch

C. F. G. L. Jenzsch, Hefen-Fabrikant,
gr. Meißnergasse 18

Das Schuh- u. Stiefelmagazin von J. Stöckel,
Wallstraße Nr. 3a Eingang Scheffelgasse neben Goldarbeiter
empfiehlt eine Auswahl Herrenstiefel von Lack- und Wachsleder, auch Damen- und Kinderstiefelchen, Ballschuhe, Plüsch- und acht franz. Gummischuhe, gute und dauerhafte Arbeit zu soliden Preisen.

Chiffonieren und Kleider - Secrétaire
sind billig zu verkaufen: **Ammonstraße**
Nr. 71 Souterrain.

Ein neuer moderner Damen-Filzhut (rund)
ist billig zu verkaufen: **Wallstraße** Nr. 1
im Garngeschäft.

Restaurations-Verkauf.

Ein in schöner Gegend in der Nähe Dresdens gelegene Restauration mit etwas Landwirthschaft ist zu verkaufen. Adressen bittet man unter **A. A. 12** posto restants Dresden franco niederzulegen.

Billig zu verkaufen

und passend zu Weihnachtsgeschenken sind noch zwei mahagonieartig lackirte neue **Kommoden**: große Plauenische Straße Nr. 24, Ecke der Josephinengasse beim Lackirer.

In der **Brod- und Weißbäckerei** Weißeritzstraße 8 werden noch Stollenbäcker angenommen.

Jedermann wird reell bewahrt.

S. E. Paul, Böttchermstr. u. Bäcker.

Atlaskissen

mit Kronen u. s. w. sind stets vorräthig und billig zu haben: **35 Webergasse** **35**, Quergassen-Ecke

A. Pohl.

Frische Sendung von

Frank. Brühwürsten

Paar 35 Pf.,

Gothaer Knackwurst

Paar 20 Pf. empfing und empfiehlt

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße Nr. 1.

Zeugniss des von Lipp'schen Eisenweines.

Recht gern nehme ich die Gelegenheit, Ihnen die Mittheilung zu machen, daß die Anwendung des von Ihnen erfundenen Eisenweines in wenigen Wochen bereits bei mir den **entschiedensten Erfolg** gehabt und eine gefahrdrohende, durch Blutmangel veranlaßte gänzliche Erschöpfung **vollkommen gehoben** hat.

P. Benedict Dr. Sauter,
O. S. B.,

Kloster St. Benedict bei Cleve 63.

Alleiniges Lager
des **von Lipp'schen Eisenweines** bei

Curt Albanus

in Braun's Hotel.
Original-Flasche 20 Ngr.

Ausverkauf von Damenhüten, das Stück schon von 1 Thlr. an, Kapuzen, das Stück von 20 Ngr. an, für Kinder 10 Ngr., Häubchen mit Band 10 Ngr.: **Wallstraße** Nr. 10 im Puhgewölbe.

Eine Schlosserei in guter Lage ist billig zu verkaufen. Adressen sind unter **M. N. 250** in der Expedition b. Bl. niederzulegen.

7

F. Kaufmann & Sohn,

Ostraallee 10, empfehlen

Harmoniums und selbstspielende Musikwerke

aller Arten.

Die Schirmfabrik von C. M. Seiring



empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke **seidene Regenschirme von 2 Thlr. an**, **feinseidene Stahlschirme von 2 Thlr. 10 Ngr.**, **Alpacaschirme von 1 Thlr. 10 Ngr.**, **En-tous-cas v. 1 Thlr.**, sowie **fein gefütterte Knicker von 1 Thlr. an** zur geneigten Beachtung. NB. Alle vorkommenden Reparaturen werden auf's Billigste und Schnellste besorgt. Der Verkauf befindet sich **88 Altmarkt 88** in der Hausflur.

Bei **Fr. Geißler** in Leipzig ist erschienen und vorrätig bei **Bruno Wienecke** (vormals W. Bock's Buchhandlung), Dresden, Seestraße 15, Ecke der Breitestraße:

Das Puppen- und Kindertheater.

Von **Theodor Drobisch.**

Lustige, anmuthige, belehrende Theaterstücke und Singspiele zur Darstellung für Kinder und Marionetten mit Bildern.

Der allgemeine Beifall, den die bis jetzt erschienenen 4 Bändchen fanden, veranlaßt mich, denselben dieses Jahr ein fünftes Bändchen beizufügen, und bestehen dieselben nun aus folgenden beliebten Theaterstücken:

1. Bändchen:

Der furchtsame Löffel. Der Schornsteinfeger. Der Räuberhauptmann. Der Prinz Guido. Der lange Tom. Der Doctor und der Bauer.

2. Bändchen:

Zwei Peter in der Fremde. Des Baters Geburtstag. Der Schneider Kafabu. Die Reise nach Australien. Der Flötenspieler. Das Räthsel.

3. Bändchen:

Der gute Bauer. Der kleine Brunnengräber. Die Reue des Verschwenders. Die drei Ruchnader. Der Schneider in der Klemme. Hoppla! Caspar ist todt!

4. Bändchen:

Der Mutter Geburtstag. Der dumme Punzel. Caspar im Luftballon. Prinzessin Zwieback. Caspar in der Windmühle. Der Schwester Abschied.

5. Bändchen:
Der Doctorhut. Caspar und der Seeräuber. Fiedel-Öbige. Der Veimieder. Des Onkels Begrüßung. Der Hiersedieb.

Ein Heft in Pappe geb. kostet 3 Ngr.

Nr. 1. 1. 1. Schössergasse Nr. 1. 1. 1. nächst dem Altmarkt.

Damenmäntel, Paletots, Jacken, Kindergarderobe,

sollen von heute ab, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Damen-Mäntel, vom besten Double-Stoff, die 8 Thlr. gekostet, für 6 Thlr.

Paletots, die 8 Thlr. gekostet, für 5 Thlr.

Jacken, die 2 Thlr. gekostet, für 25 Ngr. 2c. 2c.

Nr. 1. 1. 1. Schössergasse Nr. 1. 1. 1. nächst dem Altmarkt.

Honig-Kuchen

aus der Fabrik von

C. E. Israel, sonst C. J. Leistow,

hält zu bevorstehendem Weihnachtsfeste Commissionslager und empfiehlt solchen in großer Auswahl billigt

Theodor Flechsig,

Wilsdrufferstraße Nr. 18.

Kaufmann Gunze tract Zahnarzt Breitestraße 12, II.

Ein sehr schönes Grundstück mit **Garten**, in einer der hiesigen Vorstädte gelegen, wünscht man gegen ein ähnliches in **Loschwitz** zu vertauschen und zwar im Preise von 4000 Thlr. Näheres **Wilsdruffer Strasse Nr. 19 erste Etage.**

Ein gutes doppelläufiges Jagdgewehr nebst Zubehör und eine Zither ist im Auftrag billig zu verkaufen:
Gerbergasse Nr. 11 I.

Trabener Moselwein

à 7½ Ngr. (bei 12 Flaschen — 1 Flasche Rabatt) bei
Oswald Jungtow,
Marienstraße 30.

Nähmaschine,

eine zu Doppelstepplich für Schneider- und leichter Schuhmacherarbeit, ist für 50 Thlr. zu verkaufen. Das Nähen darauf wird dem Käufer gelehrt. Näheres im Garngeschäft von **Hömer, Annenstr.**, der Posthalterei gegenüber.

Dem geehrten Publikum theile ich nach vielfachen Nachfragen mit, daß mein

Weinlager

jetzt wieder auf's Vollständigste assortirt ist und im Stande bin, jeder Anforderung hinsichtlich der Güte und Billigkeit der Weine wie früher Genüge zu leisten, und empfehle Weiß- und Rothwein die Flasche von 8 Ngr. an, im Dugend billiger, einem geehrten Publikum bestens

C. Luther, Brückenstraße.

Auf die nächsten Freitag, Sonnabend, Montag und Dienstag in hiesiger: **Badergasse Nr. 28 I.**, stattfindende Auction feiner zum Theil echter Havana-Cigarren, türkischer Pfeifen und andern Artikeln für Raucher, wird hierdurch besonders aufmerksam gemacht. Auch kommt dabei eine kleine Parthie acht englischer Claretine und feiner Arac zur Versteigerung.

Am 14. d. Mts. ist, wahrscheinlich beim Conditor Bösch in Neustadt, ein schwarzseidner Regenschirm mit weißem Knopf gegen einen grünbaumwollenen, ebenfalls mit weißem Knopf, vertauscht worden. Der Inhaber des ersteren wird ersucht, zur Bewirkung des Austauschens seine Adresse in der Exped. der Dresdner Nachrichten niederzulegen.

Das Hausgrundstück Nr. 41 in Strehlen soll Veränderung halber verkauft werden; selbiges enthält ein Wohnhaus mit 4 Stuben nebst Zubehör, ein Seitengebäude mit 1 Stube, Kammer, Küche und Werkstatt (letzteres Haus kann mit Garten abgetrennt verkauft werden), eine Scheune, schönen Obst- und Gemüsegarten und drei Scheffel Feld am Großen Garten, auch wird das Feld abgetrennt verkauft.

In jeder Witten empfiehlt billigt

kauf.
er Nähe
it etwas
Abressen
oste ro-
gen.
nen sind
te neue
e Straße
asse beim
äckerei
lenbäder
u. Bäcker.
N
vorrätig
ergasse
l.
sten
urft
empfehl
ller,
S
hen
S.
legenheit,
daß die
fundenen
bereits
Erfolg
e. durch
Erschöpf
hat.
nter,
e 63.
r
lisen-
s
tel.
Ngr.
das Stück
das Stück
10 Ngr.,
allstraße
in guter
ffen sind
pedition

Meine Weihnachts-Ausstellung

in Deutschen und französischen Bonbon und Bonbonnieren.

Marzipan-, Macron-, Mandel-, Schaum-, Li-
queur- & Chocoladen-Confect an Christbäume, Mön-
nigsberger Randmarzipan, Stollen, Baumku-
chen, Torten empfiehlt einer gefälligen Beachtung

D. Bauer, Conditior,
34, Wildrufferstraße 34.

Echt Böhmisches Bier,

ganz vorzüglich schön, empfiehlt

Oscar Renner,

Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse.

Ed. Rossbach, sonst C. A. Schanz,

Schlossstrasse 17, gegenüber dem kgl. Schlossthor,

empfehlen sein reichhaltiges Lager von
angefangenen und fertigen

Tapissierarbeiten

in den neuesten Dessins,

gestrickten und gehäkelten Waaren,

Leinwand ^{und} Leinenen Taschentüchern ^{in allen} Sorten,

Strickwolle in jeder Qualität,

2 und ^{cord.} englischen Hanfzwirn ^{in allen} Nummern,

Woll-Watte, Gichtwolle,

Holz-, Bronze- & Lederwaaren ^{zur Stickerei einge-}
^{richtet u.}

Handelwissenschaftlicher Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung, Selbig's Restauration (Tunnel). Der Vorst.

Ostrau. Heut um 3 Uhr wie das
letzte Mal!

Allen unsern Freunden und Bekannten,
von denen wir nicht persönlich Abschied
nehmen konnten, sagt, bei seinem Aus-
marsch nach Holstein ein herzliches Lebe-
wohl

das **Pionnier-Detachment.**

Der **Geniale** ist jedenfalls vermögend
genug, um sich in Jena **Etwas** kaufen
zu können. In der **weltberühmten**
Sammlung soll er ja auch ein erschreck-
liches Geld angelegt haben.

Der **Großschnabel** mag sich lieber für
die Insertionsgebühr ein Dreierbrodchen
kaufen, und übrigens muß ich ihm mit-
theilen, daß das **Komodchen** aus der Keller-
stube nicht mit 4 Thalern, sondern mit
20 Thalern und ein paar Maulschellen
fortgegangen ist, also ein ander Mal
besser aufgepaßt

Sagonia, Bohemia,
Was willst du mehr denn noch,
Du hast zu beiden Seiten ja
Ein doppelt Aschenloch.

Die Carolabäder

benutzt Einsender Dieses seit geraumer Zeit
zum größten Vortheil seiner Gesundheit.
Nicht nur die reizende Lage am Birken-
wäldchen bei der Leipzig-Dresdner Eisen-
bahn, sondern auch die höchst aufmerksame
und solide Bedienung des jetzigen Besitzers
machen den Aufenthalt zu einem höchst
angenehmen. Derselbe hat in der Neuzeit
mit nicht geringen Kosten eine Restauration
damit in Verbindung gebracht. Wir könn-
nen diese Spekulation nur billigen, da
etwas Aehnliches in Dresden noch nicht
besteht. Auch läßt die Einrichtung an Fein-
heit und Eleganz nichts zu wünschen übrig
und können wir Beide mit Recht geneigter
Beachtung empfehlen.

In einem wissenschaftlichen Vortrage:
„Die Einwanderung der Trichinen vom
Schweine zum Menschen“ sagt ein Doctor
vom Genuß von Trichinenfleisch: „Ist das
Fleisch nach einigen Stunden verdaut, aber
die Trichine bleibt im Darmcanal sitzen,
so hat sie sich nach wenig Tagen zu Mil-
lionen vermehrt und nimmt ihren Weg
durch den Darm. Man solle nicht glauben,
daß der Darm entzwei gehe, nein, es
verursache nur ein Jucken, Grimmen, so
eine gewisse Reizung. Sei sie durch den
Darm, da habe man geglaubt, sie gehe
direct in die Muskelfasern, aber nein, dem
sei nicht so, sie durchbohre Alles, was ihr
zu den Weg kommt, und wenn sie in den
Blutstrom gelange, würde sie mit fortge-
nommen, weil in dem Blute auch Millionen
Thierchen lebten, die kleiner seien als die
Trichinen, dort könnten sie nicht weiter,
von da würden sie in die Muskeln beför-
dert, blieben da sitzen und verursachten
große Schmerzen und Lebensgefahr.“ Das
Alles zu glauben, ist doch zu starker Tabak;
wer hat denn die Empfindungen mit- und
durchgemacht, wie es durch den Darm ging?
Das zu glauben, wäre ein Seitenstück der
Dichtung, die heilige Mutter Marie habe
vor einigen Jahren geweint und die Thränen
wären über die Wangen geläufen.

Man muß den menschlichen Verstand und
Bemunft nicht zu sehr herabwürdigen!!! —

Anfrage.

In der Böhmischen Wasse steht schon
Wochenlang eine große Wasserpfütze, und
ist davon derselben kein Abzug zu verschaffen?

So sehr wie Schreiber dieses die im
aestrigen Anzeiger (Seite Nr. 2) enthaltene
Aufforderung (freiwillige Gaben für die
nach Holstein durchziehenden österreichischen
Truppen betreffend) mit aller Hochachtung
anerkennt, ebenso sehr glaubt der Einsen-
der dieses, abgesehen von obigem, höchst
ehrentwerthem Vorschlag, zur geneigten
Abtinnahme des Publikums darauf auf-
merksam machen zu müssen, daß man Un-
terzeichneten, als derselbe dem am 16. die-
ses früh 1 Uhr abgegangenen 3. Infan-
teiebataillon im Verein mit einigen andern
Bürgern eine kleine Aufmerksamkeit, be-
stehend in Naturalien, erweisen wollte,
von den im Haupt-Perron postirten Po-
lizei-Organen in einer Weise zurückgewie-
sen, die weder mit der vielfach bewährten
Humanität dieser Behörde, geschweige denn
mit der vorschriftsmäßigen Behandlungs-
weise übereinstimmt. Der Name des Ein-
senders ist in der Redaction zu erfahren.

Veritas.

Allen Verwandten und Bekannten hier-
mit die traurige Nachricht, daß meine gute
Frau und unsre gute Mutter, **Christiane**
Wilhelmine Böhme, geb. **Albert**,
nach langen schweren Leiden den 15. d. M.
früh 3 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung
findet Freitag den 18. auf dem Neustädter
weiten Kirchhof vom Todtenhaus aus statt.

Julius Böhme,

als trauernder Gatte, nebst Kindern.

F. C.

Hierzu eine Beilage.

Feuilleton.

* Kinderschriften für den Weihnachtstisch. Im Bereich dieser Literatur ist auch diesmal wieder große Auswahl und wir wollen deshalb noch Einige der vorzüglicheren neuen Jugendschriften erwähnen.

In der hiesigen Verlagsbuchhandlung von Rud. Runge sind auch dieses Jahr zu dem schönsten Feste der Liebe, wozu der Freude, vorzüglich für die Kinderwelt, mehrere durch Wort und Bild trefflich ausgestattete Bücher erschienen, die gewiß gleichen Beifall als ihnen vorangegangene Weihnachts-Bilderbücher finden werden. Wir nennen vorzüglich J. Zähler's „Zoologischen Garten“, ein Buch, das in Bildern und Gedichten des Beschreibenden und Unterhaltenden Alles enthält, um es ganz besonders empfehlen zu können. Schon die meisterhaften Illustrationen unseres Guido Hammer und W. Wegener machen es zu einem vorzüglichen. Ebenso eignen sich die von M. Ulrich geschriebenen Erzählungen aus dem Leben berühmter Männer (wie Dürer, Mozart, Schiller, Humboldt, Rietschel n. s. w.) unter dem Titel: „Vom Kind zum Mann“, so wie Ulrich's Bilder aus dem Kinderleben: „Heute große Vorstellung“, jedes mit 12 col. Bildern von Hoffmann, als gleiche schöne literarische Gaben für die wissbegierige und schaulustige Jugendwelt.

* Uebersicht der Denkmale, welche die Deutschen noch ihren großen Männern errichten wollen: Für Hermann dem Eberusker im Teutoburger Walde, für Schiller in Berlin, Maibach in Frankfurt, für Luther in Worm, für Göthe und Lessing in Berlin, für Kepler in Weil, für Uhland in Tübingen, für Acndt in Bonn, für Sommerling in Frankfurt, für Bessenberg in Constanz, für Palm zu Braunau, für Friedrich Wilhelm III. in Köln, für Salis in Chur, für Schubert in Wien, für Justinus Krner in Weinsberg, für Andreas Gryphus in Slogau. Beantragt sind noch Denkmale für Fuß, Stein, Jean Paul, Seume, Grimm.

* Eine böse Kritik über Mendelssohn's erste Oper finden wir in einer Zeitschrift „Merkur“ Nr. 69 vom 7. Juni 1829, ein Blatt für Wissenschaft, Kunst und Leben, welches zu jener Zeit in Dresden erschien. Mendelssohn-Bartholdy war damals 18 Jahre alt und der Berliner Berichterstatter ahnte wohl nicht, daß der junge Componist zu den Heroen deutscher Tonkünstler gehören werde. Man höre den Bericht von 1827, er lautet wie folgt: „Die Königl. Bühne ladete das Publikum zur „Hochzeit des Samacho“ ein. Der Herr von Lichtenstein ließ den bekannten abentheuerlichen Donquixotte „komisch“ durch „zwei Akten“ nach der Musik eines Felix-Mendelssohn-Bartholdy walzen. Es war etwas Ergögliches, den Helden des Stückes in dieser komischen Drehpartie schwindeln zu sehen, wie Jemandem, der dem Falten näher wie dem Gefallen ist. Außerdem, daß uns dieser bekannte Schellenritter in seiner dramaturgischen Metamorphose von Neuem begrüßte, hatten wir auch noch das große Vergnügen, im Reich der Töne dem Geiste Webers, Mozarts und Spohrs guten Abend zu bieten. O, es war ein Genuß, hier so mannichsaches Schöne, das uns spärlich sonst nur erquickte, so zu sagen mit Vöflin gereicht zu sehen. Nach Beendigung dieser komischen Oper wurde noch ein interessantes Lustspiel gegeben und zwar im publico. Es wurde nämlich so geflatscht und getrommelt, so gerufen und gepfiffen, daß es das trefflichste „Je toller je besser“ war.“

* Seltsame Gewichtsprüfung. Auf einem Rittergute bei Großenhain wurde in froher Gesellschaft die Frage aufgeworfen: Wie viel wiegt eine Million preussischer Thaler. Die Lösung war nicht

schwer; der Herr des Gutes holte einen Sack mit Thalern, legte ein Pfundgewicht in die Waagschale und 22 Thaler hielten Gleichgewicht. Also das Gewicht einer Million Thaler 413 Centner 24 2/3 Pfund. — Nun aber rief ein Spasvogel: Wie viel wiegen wohl eine Million Stubenfliegen? Alle lachten und der Wirth sagte: heute über acht Tage soll die Lösung kommen. Richtig! im Laufe der Woche mußte die ganze Dienerschaft Fliegen fangen bis 500 Stück beisammen waren. Abgezählt und gewogen betrug das Gewicht ein halbes Quentchen. Mit hin würden eine Million 7 Pfund 6 Loth wiegen.

* Wolfswuth. Aus Jänkirchen wird folgender schrecklicher Vorfall gemeldet: Ein Bauer aus Raqz-Nibolacz in Slavonien ging durch einen Wald, als er plötzlich von einem Wolf angefallen wurde. Zufällig hatte der Angefallene eine scharfe Holzart bei sich, und er hatte Muth genug, sich damit zur Wehre zu setzen. Nach langem Kampfe auf Leben oder Tod, in welchem von beiden Seiten viel Blut floss, gelang es dem kühnen Landmanne, das Raubthier zu erlegen. Er lud nun die Stegestrophäe auf den Rücken und begab sich auf den Heimweg. Allein nicht lange war er gegangen, so stellten sich bei ihm Symptome von Wuth ein; er lief in seiner Raserei nach dem Dorfe und leider befürchtet man bei 42 Menschen, die theils mit ihm, theils mit dem erlegten Thiere in allzu nahe Berührung gekommen waren, Ausbrüche der Wuthsucht. Sie stehen bereits sämmtlich unter ärztlicher Aufsicht und man ist auf den Ausgang sehr gespannt.

(Eingefandt.)

Als vorzügliche Weihnachtsgeschenke für Frauen und Töchter empfehlen sich die elegant ausgestatteten Ausgaben „Otto Ludwig, Zwischen Himmel und Erde“ (1 Thlr.) in dritter Auflage; — „Victor Schöffels Ekkehard“, in zweiter Auflage (1 1/2 Thlr.) (eine der gediegensten Dichtungen der letzten zehn Jahre); — „Almenrausch und Edelweiß, von Herman Schmid“ (1 Thlr.); — „Friedrich der Große und sein Hof, von E. Mühlbach“ (4 Bde., 4 Thlr.); — ferner: „Wilibald Alexis Werke“ (stehen ebenbürtig den Walter Scott'schen zur Seite!); — „Ab. Bernh. Marx, L. van Beethovens Leben und Schaffen“, 2 Bde., sowie dessen „Anleitung zum Vortrag Beethoven'scher Clavierwerke“ (1 Thlr.); — „Niendorfs Hegler Mühle“ (1 Thlr.) (nur für Frauen!). — Borräthig finden sich diese schönen Geschenke in der Weihnachts-Ausstellung der Burdach'schen Hofbuchhandlung (Frauenstraße).

(Eingefandt.) Zwei neue Spiele: „Die Kleinen Börjen-Speculanten“ und „der Photograph auf Reisen“, in schöner Ausstattung mit Karten und erstere mit Würfeln, sind in Breslan bei Kern erschienen, die einen angenehmen abwechselnden Stoff zur Unterhaltung für Kinder gewähren, worauf wir aufmerksam machen. Borräthig bei

G. am Ende, Seestraße 13.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich am heutigen Tage als **Kupferschmiedmeister** etablirt und das Geschäft von Herrn **Gustav Steudemann** (früher **Lönnborg**), **grosse Schiessgasse 13**, käuflich übernommen habe.

Mich mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten empfehlend, bitte ich, das meinen Herren Vorgängern bewiesene Vertrauen auf mich zu übertragen, indem ich die Versicherung gebe, jederzeit bemüht zu sein, dasselbe durch reelle Arbeit und solide Preise rechtfertigen und erhalten zu suchen. Hochachtungsvoll

Dresden, den 16. Dec 1863 **Sugo Schramm**, Kupferschmiedmeister.

Feine Toilette-Kästchen mit Parfumerien und Seifen st. gefüllt, im Preise von 5 Ngr. bis 5 Thlr., **Glas- und Porzellan-Krüge** mit den beliebtesten Odeurs à 4, 7 1/2, 10, 12 1/2 Ngr., **Seifenfrüchte** von 1 Ngr. an, zu Weihnachtsgeschenken geeignet empfiehlt

Camillo Kox, Parfumeur, Moritzstraße St. Thom.

Ein fast neuer mit Tuch überzogener Reisepelz mit Waschbärpelz gefüttert, ist sofort zu verkaufen: **Palaisplatz 4 parterre rechts.**

Auf Hypotheken aller Art werden gekündigte oder kündbare Gelder verschafft: **Wilsdrufferstraße Nr. 19, 1. Etage.**

Ein Mehllasten, 2 Blechfirma's, Glasglocken, Holzgemäße, Milchschäbe und große Teller sind billig zu verkaufen: **Maschinenhausstraße 5. 4 Tr.**

Ein Doppelstoffmantel und ein noch wenig getragenes Winterkleid sind billig zu verkaufen: **Pillnitzerstraße 14, 1. Et.**

Eine Frau vom Lande sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern **Brauns Hotel, 3 Et., Nr. 35-36.**

Anna- & Margarethen-Taschen billigt **Dra-Allee 17b. J. Ferner.**

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung erscheint vom 1. Januar 1864 an in bedeutend vergrößertem Format und täglich zweimal (vormittags und abends), außer Sonntags, während der Abonnementspreis unverändert bleibt (vierteljährlich 2 Thlr.)

Durch diese beiden wichtigen Veränderungen glaubt die Deutsche Allgemeine Zeitung ihr Bestreben, sich fortwährend zu vervollkommen und in dieser Beziehung keine Opfer zu scheuen, aufs neue darzutun; sie hofft dadurch den Anforderungen ihres sich jedes Jahr vergrößernden Leserkreises immermehr zu entsprechen. Die zweimalige Ausgabe an Einem Tage wird es ermöglichen, die Nachrichten noch schneller als bisher mitzutheilen, was namentlich in so bewegter Zeit wie der gegenwärtigen von großer Bedeutung ist. Die Vergrößerung des Formats ist durch die doppelte Erscheinungsweise bedingt, wird sich aber auch außerdem durch mehrere dadurch ermöglichte Verbesserungen empfehlen. Namentlich wird die Rubrik Handel und Industrie künftig in ausgedehnterer und vollständigerer Weise vertreten sein, als dies bei den jetzigen Raumverhältnissen möglich war.

Der Inhalt der bisherigen Beilagen der Deutschen Allgemeinen Zeitung, die in ihrer ganzen Einrichtung sich eines so allgemeinen Beifalls zu erfreuen hatten, wird auch ferner beibehalten und theils in dem Text, theils in einem nach dem Beispiel anderer großer Zeitungen am Fuße der ersten Seite beginnenden Feuilleton mitgetheilt werden.

Die Richtung der Deutschen Allgemeinen Zeitung, die bekanntlich seit dem 1. October d. J. unter der Redaction von Professor Dr. Karl Biedermann steht, bleibt unverändert die selbe wie bisher: als ein entschieden liberales und nationales, nach allen Seiten unabhängiges Organ wird sie ihrem Motto getreu „Wahrheit und Recht, Freiheit und Geseß“ zur alleinigen Richtschnur ihres Auftretens nehmen. Obwohl kein Localblatt, wird sie doch die Angelegenheiten ihres engern Vaterlandes Sachsen in noch höhern Grade als bisher berücksichtigen und immermehr einen Mittelpunkt für alle liberalen, dem politischen und socialen Fortschritt huldigenden Kreise Sachsens zu bilden suchen.

Die Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1864 beginnende neue Vierteljahr sind von den bisherigen wie von neuereintretenden auswärtigen Abonnenten so fort bei den betreffenden Postämtern Deutschlands, Oesterreichs und des Auslandes anzugeben, damit keine Verzögerung in der Uebersendung stattfindet.

Neueintretenden Abonnenten hier und auswärts oder solchen, die zuvor die Deutsche Allgemeine Zeitung näher kennen lernen wollen, wird die Expedition die noch in diesem Jahre erscheinenden Nummern auf ihren Wunsch gratis zusenden.

Insertate finden durch die Deutsche Allgemeine Zeitung die weiteste und zweckmäßigste Verbreitung; sie werden in dem neuen Format der Zeitung noch besser hervortreten als bisher.

Offenbarer Nutzen.

Das geehrte Publicum wird hiermit auf den enorm billigen Ausverkauf Scheffelgasse 8, Preussischer Hof, Scheffelgasse 8 eine Treppe, aufmerksam gemacht.

Da einem hiesigen Schneidermeister durch Erbschaft ein bedeutendes Lager Berliner Herren- & Damen-Garderobe zugefallen, will derselbe, um schnell damit zu räumen, für Herren die besten Winterrocke, Ueberzieher, Savelocks, Jaquets, Zoppen, Schlafrocke, Buckskin- & Arbeitshosen, Westen & Anabenanzüge verlaufen — Für Damen das Neueste der Saison, als: Pelserinen-Mäntel, Paletots, Fagons, Madmäntel, Jaquets & Jacken, Taffet-Mäntel, Mantillen, Paletots und anderes mehr verlaufe 40—50 pCt unterm gewöhnlichen Kostenpreise. Im übrigen bitte ich die betressende Annonce vom Sonnabend zu beachten. Der Verkauf dauert täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Nur Scheffelgasse 8 im Preussischen Hofe eine Treppe.

Apotheker Bergmann's Gispomade, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräufeln und vor dem Ausfallen und Ergrauen zu schützen empfehlen in Fl. à 5, 8 und 10 Ngr.

Schlossstr. 5.

Reh & Co.

Neue Musikalien, würdig zu Festgeschenken.

Heute erschien in meinem Verlage:

Spindler, Fr. 6 Stücke aus Tannhäuser für das Piano zu vier Händen frei und leicht übertragen. Nr. 1. Pilgergesang. 14 Ngr. 2. Lied an den Abendstern. 14 Ngr. 3. Wolfram's Lied. 16 Ngr. 4. Tannhäuserlied. 14 Ngr. 5. Marsch und Chor (Einzug der Gäste auf Wartburg). 18 Ngr. 6. Gesang Wolfram's. 14 Ngr.

Nöhr, L. Gebet aus Rienzi für das Piano frei u. leicht übertragen. 12½ Ngr.

Nöhr, L. 4 Stücke aus Lohengrin für Piano zu 4 Händen sehr leicht bearbeitet. Nr. 1. Lohengrin's Ankunft. 2. Schwanenlied. 3. Elsa's Brautzug. 4. Brautlied. In 2 Heften à 20 Ngr.

Stecher, S. Reisebilder f. d. Piano-forte 4 Charakterstücke. 15 Ngr.

Breszler, M. S. 4 Lieder ohne Worte für Piano. 15 Ngr.

Fooks, G. J. Helene-Walzer f. Piano à 4 ms. 15 Ngr.

Reichel, Fr. Fest-Polonaise f. Piano. 15 Ngr.

Liszt, Fr. Gesänge der Pilger aus Tannhäuser für Harmonium, Orgel oder Pedalfügel. 15 Ngr.

Appel, C. Freuden der Jugend, Walzer f. Violine u. Piano. 17½ Ngr.

Röhmer, A. Bouquet de mélodies de l'opera „Tannhäuser“. Fantaisie sac. pour Violon avec Piano. 20 Ngr.

Sartmann, L. Lieder und Gesänge mit Pianobegleitung Heft 1 22½ Ngr. Heft 3 18 Ngr. für Sopran oder Tenor Heft 2 15 Ngr. für Bariton.

Samson. 6 Lieder f. eine Singstimme mit Pianobegleitung. 10 Ngr.

C. F. Meser

(Hermann Müller),

Königliche Hof-Musikalien-Handlung, (Frauenstraße).



Corsetmagazin

Meine anerkannt schön sitzenden Corsets aller Art empfiehlt in gr. Auswahl Heinrich Maul, Meißnergasse 25.

Neufchatter

Käschen

empfing und empfiehlt

R. H. Panse,

Frauenstraße Nr. 9.

Ausverkauf.

Wegzugs halber von hier verlaufe ich Cigarren, Breslauer Schuhe und Stiefeln zum Einkaufspreis.

C. G. Paul, 18 Webergasse 18.

Zur gefälligen Beachtung!

Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß beim Weihnachtsfeste von meiner so allgemein beliebten **Ricinusölpommade** bedeutend viel $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Duzendweise geholt worden ist, so habe ich zu diesem Feste elegante **Toilettekästchen** anfertigen lassen, welche zu $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Dzb. Pommade, sowie zu $\frac{1}{2}$ Dzb. kleiner und $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Dzb. großer Toilette-Seife passend sind, welche **gratis** zugegeben werden. Also bei Entnahme von $\frac{1}{2}$ Dzb. an einen eleganten

Toilettekasten gratis.
Pirna. Robert Süßmilch.

Zur gefälligen Beachtung.

Alle Lager haltende Goldarbeiter

empfehlen und verkaufen sämtliche vorräthige Waaren älterer Muster zu außerordentlich billigen Preisen. Brillanten, Perlen und bunte Steine, sowie altes Gold und Silber werden jederzeit zu den höchsten Preisen eingekauft oder auch als Zahlung angenommen. **Johann Garten**, Ältester der hiesigen Innung.

Papierhandlung von Martin Wagner,

Frauenstrasse Nr. 8.

Lüten-, Pack-, Umschlag-, Rollen-, Bücher-, Seiden-, Canlei- und Postpapiere, vollständig assortirt.

Converts in allen Farben, Größen und Qualitäten.

Bleistifte & Bleistiftetuis. — Siegellack circa 20 Farben.

Tinte. schwarze, rothe und blaue; franz., engl. und deutsches Fabrilat.

Stahlfedern & Federhalter in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen, Gratulationskarten, div. bunte Papiere, Druck- und Schreibmaculatur; Farbkästen, Notizbücher, Schiefertafeln, Federkasten, Tintengefäße, Bilderbogen, Federwischer, Copirpressen, Modellircartons, Papeterien, Copirbücher, Schreibbücher. Prägungen von Firmen, Namen Wappen u. Buchstaben auf Papier und Couverts.

C. O. Wagner sen.

Niederlage

für

Dresden

Weberg. 1,
1. Etage,

Ecke vom Altmarkt.

empfiehlt

Gest. Kragen, Garnituren, Taschentücher, brosch. u. gest. Röcke,

weisse und bunte
Ballkleider,
glatt und gemustert;

Mulle, Batist, Schirting, Wallis,
Piqués;

Vorhemden, Oberhemden;

Gardinen

in reicher Auswahl.

Fabrik

in

Blauen!

im

Voigtlande.

Verkauf en gros & en detail.

Elegante und einfache Kopfbürsten

das Stück von 5 Ngr. bis 10 Thlr.,

Taschenbürsten

mit und ohne Stuis, das Stück 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

Kleider- und Hutbürsten

das Stück von 5 Ngr. bis 3 Thlr.,

Nagelbürsten

das Stück 1 Ngr. bis 3 Thlr.,

Zahnbürsten

in größter Auswahl, das Stück von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

die allernuesten Einsteckkämmen für Damen,

Frisirkämme,

Scheitelfämme,

Staubkämme,

Taschenkämme

in Kautschuk, Büffelhorn und Schildpatt empfiehlt zu den billigsten Preisen

Oscar Baumann,

Frauenstrasse 10.

Zu Festgeschenken

empfiehlt eine große Auswahl mit feinem Parfüm gefüllte

Porzellankrüge

von 5 Ngr. an, sowie geschliffene und vergoldete elegante

Krystallflacons

von 7 $\frac{1}{2}$ Ngr bis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Oscar Baumann,

Frauenstrasse 10.

Ausgewählte Lustspiele

von **A. v. Kotzebue.**

Die deutschen Kleinstädter. — Pagenstreiche. — Pächter Feldblümel. — Der Wirrwarr. — Die respectable Gesellschaft. — Die Zerstreuten. — Die gefährliche Nachbarschaft. —

Preis 1 Thlr.

Bri Ch. S. Ernst am Ende,
Seestraße 13.

10 — 12,000 Thlr. und 4000 Thlr. werden gegen Hypothek gesucht durch

Adv. Dr. Wehler,

12 Pragerstraße.

Bude am Postplatz, vis-à-vis Engels Restauration.

Achtung!

Stück für Stück zu 1 Ngr.!!!

Durch ein großes auswärtiges Haus, dessen Besitzer wegen vorgerückten Alters seine Fabrik aufzugeben beabsichtigt und dieserhalb einen Ausverkauf anberaunt hat, bin ich durch billige Einkäufe in den Stand gesetzt, in meiner während des Christmarktes zu diesem Zwecke

auf dem Postplatze, vis-à-vis Engels Restauration

errichteten Bude allerhand Spiel- und Galanteriewaaren, sowie Rippfächer, zu Einrichtungen von Kindertheaters, Puppenstuben und Küchen etc. passend, in Holz, Porzellan, Zinn, Messing, Masse etc. zu einem auffallend billigen Preise zu verkaufen, und zwar Artikel, welche mit 2 bis 4 Groschen bezahlt werden, durch die Bank zu 1 Ngr.

Ich mache deshalb ein hochgeehrtes Publikum Dresdens und der Umgegend, welche ihren Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten wollen, besonders hierauf aufmerksam und die Mühe nicht zu scheuen, sich an meine Bude am Postplatz zu bemühen, ich bin fest überzeugt, daß dieselbe Niemand unbefriedigt verlassen wird.

Für die hiesigen Kleinhändler verbinde ich ebendasselbst einen en gros-Verkauf, wobei ich denselben angemessenen Rabatt gewähre.

J. Landskron.

Spiegelfabrik von Julius Schmidt, bisher Landhausstrasse Nr. 22, British Hotel.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage das bisher innen gehabte Local verlassen und Fabrik und Lager in mein eigenes Haus daneben Nr. 21 verlegt habe. — Für das langjährige, mir in reichem Maß geschenkte Vertrauen und Wohlwollen ergebe ich dankend, bitte ich, es auch im neuen Local fortbauern zu lassen, und empfehle daselbst ein reichhaltiges Lager fertiger Spiegel in Gold- und Holzrahmen, Kron- und Wandleuchter, Marmorplatten und Console, belegte und unbelegte Spiegelgläser, Goldleisten zu Gardinenstangen etc. zugleich mit der Bemerkung, daß, wie bisher, jeder Auftrag auch in Betreff der Glaserarbeiten, sowie Einrahmung von Bildern bei reellster Bedienung zu möglichst billigen Preisen ausgeführt wird.

Dresden, am 15. December 1863. Hochachtungsvoll J. Schmidt.

Unentbehrlich für Haarleidende!

Die echte comprimirt

Ricinus-Oel-Pommade

von

Oscar Baumann, Frauenstrasse Nr. 10,

wurde von allen Personen, die sich dieser Pommade bis jetzt bedienten, mit bestem Erfolge angewandt, dieselbe verhindert das Ausfallen der Haare, selbst nach Krankheitsfällen sofort, stärkt und befördert in auffallender Weise den jungen Nachwuchs und verhindert die Schuppenbildung, sowie das zu zeitige Grautwerden der Haare; als feine Toilett-Pommade dient sie besonders zur Erhaltung eines schönen üppigen Haarwuchses, dessen Glanz, Geschmeidigkeit und Farbe sie bei täglichem Gebrauche dauerhaft bewahrt. In Originalflaschen à 5 und 7½ Ngr. empfiehlt dieselbe die alleinige Niederlage für Dresden von

Oscar Baumann, Frauenstr. 10.

Billigster Ausverkauf.

Große Auswahl von Spiel- und Porzellan-Waaren. Gummischuh, Puppenstuben etc. Alaungasse 5
im Radlergeschäft von **Otto.**

Bude am Postplatz, vis-à-vis Engels Restauration.

**Pulsnitzer
Pfefferkuchen**
von G. T. Thomas empfiehlt
Carl Maschke,
Ecke der Katharinen- u. Alaunstraße.

Ein Paar Pferde,
gut gefahren und geritten, ganz fromm u. elegant, sind billig zu verkaufen:
Ostra-Allee 38.

Beste Schmalz-Butter, das Pfund 80 Pf.,
beste Salz-Butter, das Pfund 8½ Ngr, den Centner à 2½ Tplr., empfiehlt

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12.

**C. A. Fleischmann's Verlag
(August Hofsold) in München.**
Sobald ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Englische Lyriker
des 19. Jahrhunderts.**

In Deutsche übersetzt von
Luise von Ploennies.
16r Format. brochirt fl. 3 = R. 1. 20 Ngr.,
in Sarseneiband fl. 3. 56 Kr. = R. 2.
Vorrätig in der **königlichen
Hofbuchhandlung** von
Hermann Burdach.
(Frauenstraße).

Trichinen- Liqueur.

Nach genossenem Schweinefleisch vorzüglich zu empfehlen. Nur ächt zu haben bei
Heinrich Hirschfeld in Schweidnitz.
Alleinige Niederlage für Dresden bei

Ernst Klien

am See Nr. 22,
Ecke der kleinen Plauenstraße.

Erlauer

à 10, 12½ und 15 Ngr.,
Ofener à 9, 10, 12
u. 15 Ngr.,
Rothweine in bester, reiner Qualität empfehle ich als **billige u. vorzügliche** Tischweine. Bei 12 Flaschen — 1 Flasche Rabatt.

Oswald Jungtow,
Marienstrasse 30.

Zu verkaufen steht ein **gutes
Arbeitspferd,** guter Zieher:
**an der Bürgerwiese
Nr. 8 im Hofe.**

Bolzenbüchsen zur gereuigen Unterhaltung in Winterabenden empfiehlt
C. Grimmer, Mechan., 11 Schießg. 2.
1000 u. 500 Tplr. auf gute Hypotheken auszuleihen: Ostra-Allee 34, 3. Et.

Petroleum-Lampen

von 5 Ngr. bis 3 Thlr. pro Stück empfehlen als elegantes und praktisches
Weihnachts-geschenk
Schlossstrasse 5.

Reh & Co.

Paraffin-Christbaumkerzen

pro Paket à 30, 22, 20 und 15 Stück à 10 Ngr., sowie Blattgold und
Blattsilber empfehlen
Schloßstraße 5.

Reh & Co.

ff. chines. & russ. Thee's

in eleganten Kistchen à 7½, 15 Ngr., 1 u 2 Thlr., vorzüglich zu Weihnachts-
geschenken passend, empfehlen

Schloßstraße 5. **Reh & Co.**

NB Bestellungen nach Auswärts werden prompt besorgt.

Lampen- und Blechwaarenlager.

Unterzeichneter empfiehlt eine Auswahl von Solar-, Erdöl- und Pho-
togen-, Tisch-, Hänge- und Wandlampen, Moderateur- und Stab-
lampen zu den billigsten Preisen.

Friedrich Richter,

am Schießhaus Nr. 12.

Ausverkauf

von Berliner-, Zephir- und Mooswolle, englische und
deutsche Strickgarne, Vigogne-Wolle, gebleichte und
ungebleichte Strickgarne verkauft zu Fabrikpreisen

Carl Krieger,

Ecke der Galeriestraße Nr. 14, Eingang Badergasse.

Weiss rein leinene Taschentücher

in 1, 2, 3, 4 und 5 à Stk 2½ - 35 Ngr. empfiehlt bei ausgezeichneter Qua-
lität noch zu alten billigen Preisen **W. L. Modes,** Altmarkt, Eingang der
Seestraße, rechts.

Leinwand, Tafelzeuge, Servietten

und Handtücher vom besten rein leinenen Handgarn in guter ferniger
Waare, verkaufe ich bis Neujahr noch zu alten billigen Preisen. **W. L. Modes,** Altmarkt, Eingang der
Seestraße, rechts.

Umzugs wegen beabsichtige ich mein Weinlager bis Neujahr
möglichst zu vermindern und empfehle daher sämtliche Weine
zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

Linde'sches Bad. **A. Henne.**

Billigste illustrierte Damenzeitung.

(Stuttgart im Verlag der Frauen-Zeitung.)

Frauen-Zeitung f. weibl. Arbeiten, Moden,
Hauswesen u. Unterhaltung. 13. Jahrgang. 1864. I. Quartal.
Jährlich 12 Hefte mit 18 reich durch Holzschnitte illustrirten Folio-
bogen Text u. 36-40 Modetypfern, Muster-, Häkelbogen u. Schnitt-
mustertafeln. Eleganz und Reichhaltigkeit bei billigstem Preis, eine
streng solide, zuverlässige und praktische Haltung. Für Familien
mit jüngeren Töchtern sehr empfehlenswerth wegen der sorgfältig
ausgewählten Belletristik. Nro. 1 des neuen Jahrgangs ist erschienen. Zu beziehen
durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Quartalpreis nur 10 Sgr. od. 36 fr. rhein.

Thüringer Glas-Spielwaaren

in größter Auswahl, Weißholglas, fein und ordinär, Cylinder und Lampen-Glocken
empfehlen die Glas-Handlung von

A. Kunkel, Webergasse 35.

Bum, Arac & Cognac

vorzüglichster Qualität, direct bezogen,

H. Thee's,

Peccoblüthen, Imperial, San-

fan, Soukong und Congo,
empfiehlt geneigter Berücksichtigung die

Wein- und Rum-Handlung von
Moritz Dörstling,

Antonstadt, Louisen- u. Thalstrassen-Ecke

Wer seinen Kindern eine
recht große Freude
bereiten will, der gehe in
die nächste Buchhandlung
und kaufe ihnen das Buch:
Die Kinderlaube, eleg.
geb., mit 140 bunten und
schw. Bildern, Preis nur
24 Sgr., oder den **Rin-**
der-Bladderadatsch,
eleg. geb., mit 124 bunten
und schw. Bildern. Preis
nur 22½ Sgr.

Ein Familien-Vater.

Beleuchtungs- Gegenstände, als:

Paraffinkerzen à Pfd. 8 u 10 Ngr.;
Stearinkerzen à Pfd. 6½, 7½ u 8½ Ngr.,
Wiener Apollo-Kerzen à Pfd. 12 Ngr.,
Petroleum, amerikan. Erdöl-
à Pfd. 45 Pf.,

Photogen à Pfd. 4½ u 5 Ngr.,
Solaröl à Pfd. 3½ Ngr.,
Gasäther à Pfd. 6 Ngr.

empfehlen bei Partien mit bedeutendem
dem Rabatt

Reh & Co.,
Schlossstrasse 5.

Ricinusöl-Pommade,
Eis-Pommade,

beide in feinsten Qualität, à Büchse
5 Ngr., empfiehlt

Gustav Hermann Mutze,
Kreuzstraße Nr. 8.

Franz. Gummi-Schuhe

bester und vorzüglichster Qualität, für Da-
men 20 Ngr., für Herren 25 Ngr., für
Kinder 10-15 Ngr., sowie auch eine
große Auswahl solid gearbeiteter **Her-**
ren- & Damenstiefel, sowie
feine und ord. **Hausschuhe** im
Preise von 20 Ngr. an empfiehlt

C. A. Hübert, Nr. 4 Marienstr.
u. Antonst. Nr. 4

Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,**

Kampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

Das Handschuhlager von E. K. Schulze,
 Wilsdrufferstrasse Nr. 2,
 empfiehlt eine reiche Auswahl aller Sorten Handschuhe, Tragbänder, Anie-
 gürtel, Gummispielwaaren &c. einer gültigen Beachtung.
 Preise billigt. Bedienung reell.
 NB. Bei Entnahme von mindestens ein Drittel Dugend Handschuh werden die-
 selben in einen schönen Carton gratis verpackt.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wollne gestricke Waaren, anschließende Jacken mit Pelzine für Damen, Fanchons,
 Unterjacken, Beinkleider, Handschuh, Strümpfe und Kindersachen empfiehlt

C. Grünewald,
 Kreuzstraße Nr. 10 am Gewandhaus.

Schulranzen & Taschen
 in größter Auswahl empfiehlt billigt
L. F. Richter, Dohnaplatz 12.

Münchener Weihnachtsanzeiger.

Zur Weihnachtszeit wird das Bücherkaufende Publikum auf den gütigsten
 den Weihnachtsanzeiger meines Verlags, welcher in allen Buchhandlungen
 gratis zu haben ist, aufmerksam gemacht. In Dresden bei Bruno
 Wienecke, Ceestraße 15, Ecke der Breitegasse.

Otto Fürst in Leipzig,
 Verlagsbuchhandlung.

Mineralien-Sammlungen

als lehrreiche Weihnachtsgaben, in verschiedener Größe und Güte, sind
 aus einem Nachlaß zu an der Herzogin Garten 7 part.
 verkaufen:

Habt Acht!
Geehrte Bewohner Dresdens und Umgegend!

Kein fingirter General-Ausverkauf noch Erbschafts-
 angelegenheit oder sonstig erdichtete Anpreisung, wie
 sie auch Namen haben mögen, um durch verlei abgeschmackte Phrasen, die im gebil-
 deten Publikum keinen Anklang mehr finden und lenen nur noch hie und da einige
 leichtgläubige Opfer ihren schweren Tribut bringen müssen,

„sondern reeller Verkauf“
 und unter Garantie, da das Lager stets am Platze von solid gearbeiteter
Herrengarderobe u. Damen-Mäntel-Confection
nur 28 28 28 Badergasse 28 28 28,

nicht neben dem Rathsbaderei-Gebäude, bestehend in größter Auswahl aller Art
 Winterröcke, Tuch- und Buckskin Röcke, dergl. Hosen und Westen,
 acht bair. Joppen, acht engl. Leder- u. a. gebiegene Arbeitsböden, Kna-
 ben-Paletots, für Damen: Neuheiten in Double Mäntel,
 Savelocks &c, sowie für Damen: Burnusse, Paletots, Jacken
 aller Art, und bin in den Stand gesetzt, vermöge stets haarer Cassa-Einläufe und
 colossalem Umsatze wirklich jeder, besonders auch ausländischer Con-
 currenz, „die Spitze“ zu bieten und werde zugleich am ehesten der gerade jetzt
 arg grassirenden Ausverkauf-Epidemie eine nicht unerhebliche Anzahl derjenigen Personen,
 die den verlockenden, erdichteten Anpreisungen ausländischer Fieranten
 gerechter Weise keinen Glauben mehr schenken, entziehen! Hochachtungsvoll

Immanuel Jacob, nur 28 28 28 Badergasse 28 28 28,
 dicht neben dem Rathsbaderei-Gebäude.
 Sonn- u. Festtage beliebe man sich in die Wohnung Badergasse 15, I. zu bemühen.

Bett- und Sofateppiche in großer Auswahl, **Teppich-
 zeuge,** wollene Schlaf- und Reisedecken, **Plaids, Tisch-
 decken in Damast u. Wolle,** gemalte **Fenster-Rouleaux,**
Cocos-Matten, Reise- und Damentaschen, Möbelplüsche,
Damaste u. acht amerik. Ledertuche, Wachs-Barchente
 und **Leinen** hält zu billigen Preisen empfohlen

C. Anschütz,
Teppich- & Wachstuchhandlung, Altmarkt 23.

Wilsdruff rstr. Franz Haubold Wilsdrufferstr. 19.

empfehlte sein reich sortirtes Lager seiner Drechslerarbeiten einer gültigen Beachtung,
 vorzüglich Puffbreter mit und ohne Tuch, Schachspiele, Dominos, Lotto, Karten-
 pressen, Cigarren-, Zucker-, Arbeits- und Markenkasten, Stickerahmen, Stageren, Kar-
 tenpressen, Garntwinden, Kinderschaukeln, sowie diversen feinen Eisenarbeiten,
 als: Cigarrenetuis, Notizbücher, Broschen &c, Stücke, Meerschmauncigarrenspitzen u.
 d. m zu billigsten Preisen

Photographie-Album,

Photographie-Rahme, von der kleinsten bis zur größten Sorte, sowie **Taschen-
 Stereoskope,** als etwas Neues mit sehr guten Gläsern, ferner **Papier-, Galan-
 terie- & Lederwaaren** halten zu äußerst billigen Preisen in größter
 Auswahl der geneigten Beachtung empfohlen:

Altstadt | **Neustadt**
Julius Mähler, | **Carl Gustav Schütze,**
 sonst C. Schütze's Wwe, | große Meißnergasse 1.
 Wilsdrufferstraße Nr. 26.

Stearin- & Paraffin-Kerzen,

das Packet zu 7, 7½, 8, 8½, 9, 11 und 12 Ngr., bei 10 Packet verhältnismäßig
 billiger, empfiehlt **Theodor Flechsig**
 Wilsdrufferstrasse 18.

**Margareth.-Täschchen, Phot.-Album, Porte-
 monnaies &c., eigenes Fabrikat, zu billigsten Preisen bei F. Fischer, Sporergr. 1.**

Brückner & Rauscher

Wilsdrufferstrasse 47

empfehlen zu billigen Preisen in reicher Auswahl

moderne **Kleiderstoffe** in feiner und billiger Qualität,
gute **schwarze Seidenwaaren**,
½ breite **Taffete** von 22½ Ngr. an,

Doppelstoffe für **Jacken** und **Mäntel** aller Art,
gewirkte **Long-Chales**, **Cravattentücher**, **Reise-Plaids**,
Plaid Long-Chals, diverse **Chälchen**, **Cache-nez**, **Crêpe**
de Chine Chals, **seidne Schürzen**, **seidene**
Taschentücher.

Ferner großes Lager von

Wintermänteln, Paletots & Jacken

(Paletots von 5 Thlr. an, Jacken von 25 Ngr. an),

sowie im

Weihnachtsausverkauf

bedeutend herabgesetzte Waaren:

dabei **Jaconets-** und **Barege-Roben** à 1½ Thlr., **rein**
seidne Foulardroben à 5 Thlr., **seidne Roben**, 24
Ellz, à 10 Thlr., **verschiedene billige wollne Roben**,
seidne Taschentücher, **Cravattentücher**,
Long-Chales.

Außer einem bekannten gewöhnlichen Haus- und Küchengeräthe empfehle ferner
zu Festgeschenken geeignete Gegenstände:

Servirtische, Blumentische, Blumenstellagen, Kammerdiener, Treppentühle in allen
Sorten. Feldstühle, Comptoir- und Drehstühle. Kleiderstöße, Kleidergestelle, Garde-
roben-, Handtuch-, Hut-, Schlüssel-, Gardinen- und Schwammhalter, Sopha- und
Theaterfußbänke, Kartens-, Citronen- und Serviettenpressen. Hohe Stiefelzieher
zu Stickerien, auch Kindersiefelzieher, Kindertische und Stühle, auch dergl. hohe,
Hängetagieren, auch dergl. Eden mit und ohne Galerie, Kamm- und Handschuhkasten,
Sparbüchsen, Näh- und Strickbecher, ff Gewürz-, Mehl- und Salzkasten. Eierfer-
vices, ff. schwarze Leuchter, auch dergl. Fibibusleuchter, Garnwinden in weiß, braun
und schwarz, auch Reißbreter, Schienen, Winkel, Kinderschaukeln,
Schlitten, Baukasten, Damenbreter, überhaupt auch eine Auswahl
Kinderspielwaaren; ebenso halte ein großes Lager von

Stollen- und Schiebekisten aller Gattungen
auch **Paclisten** und **Schachteln** stets zu den solidesten Preisen.

Bernhard Lange,

Neustadt an der Brücke Nr 3.

ff. Stollen-Mehl.

Kaiserauszug à Meke 14½ Ngr., à Cir. 5½ Thlr., **Grieslerauszug**
à Meke 18 Ngr., à Cir. 5½ Thlr.; die Meke hält richtig 8 Pfd. Diese beiden
Mehlorten kann ich wegen ihrer außergewöhnlichen Ergiebigkeit mit Recht jeder
Hausfrau empfehlen.

E. Graemer,

Mehlhandlung en gros & en détail,
Freibergerplatz 26.

Strickgarn-Lager

von **A. Freidank**, Weissegasse 5,

empfeht wollene und baumwollene **Strick- und Hakel-**
garne in größter Auswahl, sowie

Berliner-, Zephyr- und Mooswolle

zu äusserst billigen Preisen.

Erdöllampen

singerichtet für **Erdöl, Solaröl u Photogen**, in größter Auswahl als
billiges, schönes Weihnachtsgeschenk von 4 Ngr. an. **Stubenlampen** von 25 Ngr.
an bis
an bis

M. H. Wendschuch, Marienstraße 5, Eingang im Portikus.

Kalender-Anzeige.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen

kleiner vaterländischer Schreibkalender

für 1864.

Gestiftet 3 Ngr., Eleg. mit Goldschnitt 5 Ngr.

Dieselben sind in allen Buch- und Kunsthandlungen sowie bei Buchbindern

zu haben.

J. G. Franke.

Dresden im December 1863.

Gummischuhe,

echte franz. à Paar 25 Ngr.

für Herren, 20 Ngr. für

Damen und 12-15 Ngr. für Kinder empfiehlt

Wilh. Gleditzsch,

gr. Brübergasse 8.

Reparaturen werden gut u. schnell besorgt.

1 Fläschchen 20 Ngr. **V. Lipp'scher Eisenwein.** 1 Fläschchen 20 Ngr.

Der von mir erfundene **Eisenwein** ist unstreitig das erste und beste Eisenmittel, indem er alle Nachteile der übrigen Eisenmittel vermeidet und alle Vorzüge derselben in sich vereinigt. Er eignet sich ganz besonders zu längerem, anhaltendem Gebrauche nicht nur allein für jedes Alter, sondern auch für jede noch so geschwächte und zarte Constitution. Kränklichen und schwächlichen Kindern leistet mein Eisenwein vortreffliche Dienste, sowie er dann bei Schwächezuständen und vielen anderen Krankheiten noch Hilfe brachte, wenn andere Mittel lange Zeit hindurch vergebens gebraucht waren. Er findet seine Anwendung bei **Bleichsucht, Rückenmarkslähmung, Herzklopfen, Weisstand, starken Schweiß, Blutungen, Schleimflüssen, Zittern der Glieder, nervöses Kopfweg, Appetitlosigkeit, Magenschmerz, Wurmbildung u. s. w.**

Man nimmt drei bis vier Mal täglich einen Theelöffel voll mit etwas Wasser oder Madeira-Wein.

Alleiniges Lager für ganz Sachsen hat nur **Herr Curt Albanus in Dresden, in Braun's Hotel.**

Cleve (Rheinprovinz). **Gustav v. Lipp, Apotheker.**

Werther Herr v. Lipp!

Ich bin vor wie nach ein ganz entschiedener Freund Ihres vortrefflichen **Präparates**, ja ich schätze es jetzt mit ganz besonderer Genugthuung, da ich dasselbe fortwährend gebrauche und mich vollständig von seiner leichten Verdaulichkeit und der Vollkommenheit überzeugt habe, womit es in die Säftmasse übergeht, sich dadurch von den meisten ähnlichen **höchst vortheilhaft unterscheidend.**

In der Versicherung, Ihr Mittel stets mit Anerkennung empfehlen zu können, beharre ich

Dr. Kilian,

Bonn, im October. **Geheimer Medicinalrath u. Professor an der Universität.**

Nähmaschinen

für den Gebrauch in Familien unübertrefflich, mit 1 oder 2 Faden nähend, und mit Apparaten zum Säumen, Soutochiren, Fälteln u. s. w. nach eigener Construction, wie auch nach den amerikanischen Systemen von Wheeler & Wilson, Grover & Baker u. a. m.

Ferner: Schiffenmaschinen (sehr große mit Räderübersetzung, kleinere mit Sebelübersetzung) in vier verschiedenen Größen für **Kleidermacher, Schuhmacher, Lederarbeiter** und ähnliche Gewerbe passend, liefert unter Garantie und halt großes Lager die Fabrik von

Clemens Müller,

kl. Planenschegasse Nr. 15a.

Bei Ankauf einer Maschine wird für den Unterricht im Nähen nichts berechnet. Soeben empfang wieder eine neue Sendung

Aecht Pariser Albumin-Papier

in verschiedenen Stärken

und empfehle dasselbe den Herren Photographen unter Garantie, resp. Retournahme eines jeden einzelnen Bogen

das Buch à Thlr. 1. 22 1/2 Ngr.

Bei größerer Entnahme Rabatt

Louis Modes,

Wilsdrufferstraße Nr. 45, II. Etage.

Reisefoffer eigenes Fabrikat,

auch nach Wirthschafts-Maß, empfiehlt in sehr großer Auswahl

A. Gabel, Wilsdrufferstraße Nr. 10.

Druck und Verlagsort des Herausgebers: Leipzig u. Richardl. — Verlagsort des Herausgebers: Leipzig u. Richardl.

Familien-Nachrichten.

Verheiratet: Ein Sohn: Herr P. R. Gänse, wohnt in Heinrichsdorf
 Verlobt: Hr. Maurermeister G. Dehler in Leipzig mit Fräulein Winter in Probstheide. Hr. S. Lange in Ottendorf mit Fräulein R. Fritzenberg in Erfurt. Hr. A. Sehle mit Fräulein J. Kreisch in Meerane. Hr. Obergollinsp. C. Dreißig in Marienberg mit Fräulein S. Heinicke in Reudausen. Verlobt: Hr. Lehrer R. Kollé in Glauchau. Hr. Commissionär C. G. Polack in Leipzig. Hr. J. R. Schöper in Leipzig. Hr. Buchbinder F. W. Götsche in Meissen. Frau J. Diebe, geb. Hinge in Dresden. Ein G. Stibig's Sohn Max das.

Königliches Hoftheater.

Donnerstag den 17. December
 Das unterbrochene Opferefest Heroische Oper in 2 Acten von Winter. Unter Mitwirkung der Herren Degele, Rudolph, Schnorr v. Carold, Feld, Frey, Ritterwurzer, Weiß, der Damen Färtsch, Weber, Alsdleben
 Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr
 Freitag: Deborah.

Zweites Theater.

In der Stadt. Im Kistädter Gewandhaus erste Etage.
 Donnerstag, den 17. December
 Cora, das Kind des Pfanzers, oder: Die Schaverei im 19. Jahrhundert. Festbild in 5 Tableaux und einem Vorspiel von Schumann.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Berliner Productenbörse den 16. Dec 1863
 Weizen loco 50 58 S — Roggen loco 35 1/2 S 35 1/2 S 36 1/4 S 400 gel. — Spiritus loco 14 1/2 S 14 1/2 S 14 5/8 S 10000 gel. — Rüben loco 11 1/2 S 11 1/2 S 11 1/2 S 11 1/2 S flau. — Gerste loco 10 20 S 11 1/2 S loco 21 - 23 S. — S. — S.

Nähmaschinen: Nadeln, prima Qualität, in jeder Art als: mit kolbigem Schaft, säbelförmig, gerade, und für Leder etc., beste englische Kürschner-Nadeln, sowie acht englische blauebrige Nähadeln in allen Längen. 1000 Stück 1 Thlr., 100 Stück 31 Ngr. und 25 Stück 1 Ngr., dergl. Prima-Qual. 100 Stück 9 Ngr. und 25 Stück 2 1/2 Ngr., empfiehlt

H. Blumenstengel,

17 G. Leriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Rum, Arac und Cognac, Ananas- u. Rum-Punschessenz, acht chines. Thee's u. Vanille, besten Genuesser Citronat, Rosinen, Corinthen, Zucker und Gewürze jeder Art, sowie Räuchermittel und Parfümerien empfehlen billig

Schmidt & Gross,

Hauptstrasse 10.

Eine Gouvernante, gut empfohlen, wünscht von einer achtbaren Familie für jüngere Kinder engagirt zu werden. Gefällige Offerten sub A. A. übernimmt das Zeitungs-Bureau Hauptstraße 9.